Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 190. Bromberg, Sonnabend den 21. August 1926. 33. (50.) Jahrg.

Der verzinste Kreuzzug.

Von Erich Lilienthal.

Die ungefähr anderthalb Jahrhunderte währende „überlieferte“ Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Frankreich hatte ihren Ursprung in der ungefähr ein halbes Jahrtausend alten „überlieferten“ Feindschaft zwischen England und Frankreich. Die franko-amerikanische Freundschaft aber, auf die Clemenceau in seinem offenen Brief an Präsident Coolidge zurückgriff, entstand so:

Die Weltherrschaftspläne des vierzehnten Ludwig wurden durch eine Entente, damals sagte man Koalition, deren Seele England war, niedergerungen. Frankreich bekam weder Spanien noch die Niederlande. Es verlor einen sehr großen Teil seiner überseeischen Besitzungen an die Engländer und behielt im Grunde nur das vom uneinigen Deutschen Reiche geraubte Elsaß-Lothringen. Das linke Rheinufer vermochte er nicht zu behaupten. Der fünfzehnte Ludwig erlebte Roßbach, und Friedrich des Großen Kampf im Kriege der sieben Jahre gab den Engländern die nötigen Kräfte, um mit den amerikanischen Besitzungen der Franzosen reinen Tisch zu machen. Enlands Sieg über Frankreich war derartig, daß 1772 englische Schiffe vor Toulon lagen, um sich von der Vollständigkeit der Abrüstung der französischen Kriegsflotte zu überzeugen. Ranke schreibt von dieser Zeit: „Frankreich fühlte den Verlust von Ansprüchen, die es als Rechte betrachtete, mit Unwillen sah es starke, wohlgegründete Mächte sich gegenüber, denen es nicht gewachsen war.“ — Frankreich war revanchelustig, aber nicht revanchekräftig.

Da bot der Abfall Nordamerikas von England dem kriegs- und abenteuerlustigen französischen Adel die ersehnte Ablenkung. Man kam den Freistaaten zu Hilfe. Da es sich nicht um beliebige Haudegen, sondern um französische Haudegen handelte, so verteidigte man so um Boston herum die Freiheit des menschlichen Gedankens. Der Graf von Segur, der gleichfalls dort kämpfte, drückt das echt französisch aus: „Während die Reiferen die Gelegenheit wahrnahmen, ihre Grundsätze geltend zu machen und die willkürliche Gewalt zu beschränken, traten wir Jüngeren unter die Fahnen der Philosophie, um Krieg zu führen, aus ritterlicher Gesinnung wurden wir Philosophen.“ — Als diese Philosophen dann später nach Frankreich zurückkehrten, wurden die meisten von ihnen in der französischen Revolution geköpft, weil sie den Sansculotten doch wohl nicht philosophisch genug vorkamen. Der Marquis von Lafayette, einer der wenigen überlebenden franko-amerikanischen Kämpfer, der wie der deutsche Steuben zum engeren Kreise in Washington gehört hatte, wurde dann zum archimedischen Punkt der französisch-amerikanischen Freundschaft, die trotz aller napoleonischen Huldigungen immer mehr eine Sache der Literatur als eine Realität blieb. Die beiden Nationen konkurrierten nicht miteinander, hatten keine gemeinsamen Grenzen und berührten sich innerlich so gut wie garnicht. Die traditionelle Freundschaft beruhte auf der in beiden Ländern Republik genannten Staatsform und darauf, daß zwischen den Amerikanern und den Franzosen das noch nicht von Zeppelinen überflogene Weltmeer lag. Infolgedessen konnten die Amerikaner die französische Freundschaft gut aushalten. Sie waren dem französischen Ehrgeiz unerreichbar.

Daher konnte die franko-amerikanische Freundschaft bis zum Ausbruch des Weltkrieges andauern. Wären die Deutschen nicht so unerwartet stark gewesen, so wäre es den Franzosen nie eingefallen, Washington um Hilfe zu bitten. Man hätte sich damit begnügt, daß die große Republik jenseits des Meeres so unerwartet viel Talent für Granatenerzeugung entwickelte, und daß es der englischen Flotte gelang, diese Fülle amerikanischer Kulturträger so sicher über den Ozean zu geleiten. Erst als Frankreich und England einsahen, daß sie selbst mit russischer Hilfe und mit den übrigen Bundesgenossen außerstande waren, mit Deutschland fertig zu werden, wurde neben der Weltmobilmachung der Geister und Munitionsfabriken, die England eingeleitet hatte, auch die Mobilmachung und der Transport amerikanischer Menschen auf die europäischen Schlachtfelder zu propagieren versucht. Hierzu wurde neben den bekannten Propagandatricks Greuel, Hunnen, Buches, Militarismus usw., auch die Ummünzung aller idealen Beziehungen versucht: eine davon war die „überlieferte“ Freundschaft zwischen Frankreich und den U. S. A. Gellend schrie es von Paris, und der alte Clemenceau schrie nicht am wenigsten: Frankreich verteidigt die Grenzen der freien Welt! Im Namen der Freiheit, der Kultur und aller sonstigen schönen Dinge auf dem Propagandaspielplan der Alliierten hieß es, kommt zu Hilfe! Es ist ein Kreuzzug, es ist ein heiliger Krieg!

In den Staaten waren die Meinungen lange geteilt, trotzdem Northcliff und seine Leute ihr Bestes hergaben. Die Deutschenfreunde waren in der Minderzahl, aber die entschlossenen Kriegsanhänger auch. Zuletzt gaben die langen und immer länger werdenden unbezahlten Granatenrechnungen den Ausschlag. Wenn die Alliierten verlieren, können wir nicht gut von den Deutschen Bezahlung für die Granaten verlangen, mit denen wir ihre Soldaten totgeschossen haben, sinnierte man in Wallstreet. Wenn aber die Verbündeten mit unserer Hilfe den Endspurt machen, dann halten wir sie alle zusammen unter dem Daumen.

Wallstret ließ also die Koppel der Propagandameute los und gestattete den „Kreuzzug“. Alles ging herrlich! Deutschland ging kaputt! Die Sieger triumphierten einige Honigmonde. Dann fing die Enttäuschung bei allen Völkern an. Sie fühlten sich betrogen und machten sich gegenseitig verantwortlich. Clemenceau, der Tiger, der Vater des Vaterlandes, ging trotz seiner achtzig Jahre auf die Tigerjagd nach Indien, verschwand mit anderen Worten von der Bildfläche. Als er zurückkam, lebte er in Frankreich zurückgezogen und schrieb ein Buch über Demosthenes. Alles an sich sehr respektabel, wie überhaupt Clemenceau nicht nur respektabel, sondern außerordentlich interessant ist. Er ist der Mann, dessen eiserner Wille es fertiggebracht hat, das Unglück von 1914 im Jahre 1919 auf unbegrenzte Zeiten zu verlängern. Es ist möglich, daß diesem Vater des Vaterlandes doch am Ende vor dem graute, was er angerichtet hatte, und daß am Schluß seines Lebens eine gewisse Angst über ihn gekommen ist, daß es seinem Frankreich noch bei seinen Lebzeiten schlecht gehen könne. Er versuchte einen letzten „Tigersprung“. Er schreit ein paar Worte, dem längst versunkenen Sprachenschatz von 1917 entnommen, über das große Wasser; Frankreich aber ist nicht mehr Sieger, Amerika ist es! Der Tiger wird das fühlen. Er fühlt es schon, und man wird ihm kaum etwas ersparen.

Wäre es ein wirklicher Kreuzzug gewesen, hätten nicht damals die meisten bewußt gelogen, dann wäre Clemenceaus Brief an Coolidge, der zwei Millionen französischer Toter gegen ein paar Dollarmilliarden für Granaten aufrechnet, eine moralische Ohrfeige, die man nicht unberechtigt finden kann. Da aber George Clemenceau am besten weiß, daß es kein Kreuzzug war, so ist es den Amerikanern nicht zu verdenken, wenn sie die Auslagen für ihren Kreuzzug zurückvergütet haben wollen. Auf Zins und Zinseszins werden sie wohl verzichten müssen, aber sie haben auch so ein ganz gutes Geschäft gemacht!

Reorganisation in den Wojewodschaftsämtern.

Das Innenministerium arbeitet gegenwärtig ein Projekt aus über die Reorganisierng der Wojewodschaftsämter. Die Einzelheiten der Reorganisierung sind definitiv noch nicht festgesetzt; aus den bisher ausgearbeiteten Punkten kann man aber ersehen, daß die Anzahl der Abteilungen in den einzelnen Wojewodschaftsämtern erheblich herabgemindert wird. Gegenwärtig gibt es etwa 10 Abteilungen, nach der neuen Reorganisation soll es aber nur 5 oder 6 geben. Der Reduktion sollen folgende Abteilungen unterliegen: Die Budget- und Wirtschaftsabteilung, die Abteilung für öffentliche Gesundheit, für Fürsorge und öffentliche Arbeiten, für Handel und Industrie sowie für Landwirtschaft. Die Amtsfunktionen, die bisher von diesen Abteilungen ausgeführt wurden, werden bei ihrer Reduzierung von allgemeinen Administrationsabteilungen und anderen ausgeführt werden.

Das Problem der Ratssitze.

Berlin, 19. August. (PAT.) Die Reichsregierung erhielt durch Vermittlung des Generalsekretärs des Völkerbundes die telegraphische Benachrichtigung, daß der Zusammentritt der Kommission für die Reorganisation des Völkerbundes auf den 30. August festgesetzt ist.

*

Deutsche Richtlinien.

Berlin, 19. August. (PAT) Die **„Germania“** stellt fest, daß der Standpunkt der deutschen Delegation in Genf in keiner Weise die Notwendigkeit rechtfertigt, gleichzeitig Polen in den Völkerbundrat aufzunehmen, um das politische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Denn in Locarno war überhaupt keine Rede von irgendeiner Notwendigkeit, ein solches Gleichgewicht herzustellen, das sich mit dem Geiste des Völkerbundes nicht verträgt. Die deutsche Delegation wird nicht davor zurückschrecken, die letzten Konsequenzen zu ziehen. Sie wird an der Herbstsession nur unter der Bedingung teilnehmen, daß die deutsche Regierung die volle Bürgschaft dafür erhält, daß der Beitritt Deutschlands in den Völkerbund ohne Vorbehalt und ohne etwaige Überraschungen erfolgt.

*

Englische Stimmen.

London, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Genfer Sonderberichterstatter der als franzosenfreundlich bekannten konservativen **„Morningpost“** schreibt: Die Antwort des Untersuchungsausschusses auf die Forderung Spaniens nach einem ständigen Ratssitz wird eine kategorische Ablehnung sein, wonach Spanien sich zurückziehen oder ein Kompromiß annehmen muß, da Berlin gegen jede Vermehrung der Ratssitze im gegenwärtigen Zeitpunkt ist.

Der **„Daily Herald“**, das Organ der Arbeiterpartei, fordert heute im Leitartikel im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens in Europa den Rücktritt des Außenministers Chamberlain und zweier Beamten, die dem Minister falsche Ratschläge erteilen. Das Blatt wirft Chamberlain vor, daß er der Hauptschuldige an dem Fiasko der Merz-Session des Völkerbundes wäre. Er behauptet ferner, daß gegenwärtig alles dafür spricht, daß von neuem eine Verschwörung gegen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in Bildung begriffen ist und daß Chamberlain nicht die Kraft ausbringen wird, dies zu verhindern.

Die liberale **„Daily News“** führt aus, man gebe jetzt zu, daß die Gefahr einer Krise bestehe, die, wenn sie nicht erfolgreich geregelt würde, ein Verhängnis für den Völkerbund und Europa werden könne. Spanien bestehe auf einem ständigen Ratssitz gleichzeitig mit Deutschland. Die Haltung der britischen Regierung sei klar. **Wenn man die Wahl zwischen dem Nichteintritt Deutschlands und dem Austritt Spaniens habe, so werde Spanien gehen müssen.** Von maßgebender Seite weise man es nachdrücklichst zurück, daß England sich in eine neue Intrige einlasse, um einen ständigen Sitz entweder für Spanien oder Polen zu sichern. Nach britischer Ansicht müsse der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund mit einem ständigen Ratssitz vor jeder anderen Erwägung den Vorrang haben. Wenn Deutschland nicht in den Völkerbund eintrete, so werde der Locarnovertrag ein toter Buchstabe und, was noch mehr sei, die Politik einer Rückkehr zu normalen Verhältnissen im Rheinland, nach der die britische Diplomatie strebe, ernstlich gefährdet werden. Die Folgen seien dann nicht zu übersehen. Jedes Land, das vorsätzlich Deutschlands Eintritt gefährde, werde dann eine furchtbare Verantwortung auf sich zu nehmen haben.

*

Der Stand des Złoty am 20. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 56,60
In Berlin: Für 100 Złoty 46,40
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,07.

Spanien beansprucht Tanger.

Der Ratssitz nur ein Verhandlungsobjekt?

Meldungen aus San Sebastian bestätigen, daß Spanien jetzt in aller Form Anspruch darauf erhebt, Tanger in die spanische Einflußsphäre in Marokko einzubeziehen und daß es erklärt, nur unter dieser Bedingung seinen Anspruch auf einen Ratssitz, beziehungsweise sein Veto gegen die Aufnahme Deutschlands aufzugeben.

Gestützt durch den Vertrag mit Italien, erhebt Spanien aufs neue die Forderung, die König Alfons schon seit Monaten vertreten hat.

Speziell auf England sucht Spanien durch diese Drohung zu wirken, es werde sich vielleicht, wenn es Tanger nicht erhalte, aus Marokko ganz zurückziehen. Das würde also ein ganz französisches Marokko bedeuten. Aber da Italien sich in Marokko auch schon bemerkbar zu machen sucht, dürfte diese Drohung in England nicht sonderlich wirken.

*

Prompt regt sich nunmehr in Tanger der elementare „Wille der Bevölkerung“, — wie man so etwas zu nennen pflegt. Die „Westminster Gazette“ meldet aus Tanger, daß dort Unruhen vorbereitet werden. Für heute (den 20. 8.) ist der Generalstreik angekündigt worden wegen der Unzufriedenheit der spanischen und der einheimischen Bevölkerung mit der (internationalen) Verwaltung Tangers. Englische, spanische und französische Kriegsschiffe wurden von der kritischen Lage benachrichtigt.

Der Agrarreform-Minister in Posen.

Am vergangenen Montag, den 16. d. M., nachmittags um 4½ Uhr fand in Posen eine Konferenz des **Agrarreformministers Staniewicz** mit Vertretern landwirtschaftlicher Organisationen statt, in welcher über die Agrarreform und über ihre Anwendung gesprochen wurde. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des Okregowy Urząd Ziemski, Borszewski, eröffnet, der dem Herrn Minister das Wort erteilte. Der **„Dziennik Poznański“** weiß (in Nr. 188) folgendes über den Verlauf der Konferenz, — auf die wir bereits kurz hingewiesen haben — zu berichten:

„Seine Rede begann der Minister mit der ziemlich kühnen Erklärung, daß die kommunistische Revolution in Rußland nur deshalb gelungen sei, weil die zaristischen Regierungen die landwirtschaftlichen Fragen vernachlässigt haben, und daß dieselbe Revolution in Deutschland zusammenbrechen mußte, **weil die deutsche Agrarpolitik weitsichtiger geführt wurde.** Darauf sprach der Minister über seine eigenen Ansichten und die der Regierung in Angelegenheiten, die mit seinem Ressort verbunden sind, und von welchen wir die wichtigsten Punkte hier wiedergeben wollen:

Die gegenwärtige Regierung kennt die heutigen Schwächen der Landwirtschaft, sie wird ihre Bedürfnisse unterstützen, damit die in der Landwirtschaft Arbeitenden in Zukunft besser und glücklicher werden leben können. Deshalb wird die Regierung nicht den Weg der **Demagogie** gehen, wie es bis jetzt bei Erledigung der **Agrarreform** der Fall war.

Minister Staniewicz ist kein Enthusiast bezüglich des Gesetzes der Agrarreform vom 28. 12. 1925. Er sieht die Hindernisse und die schlechten Seiten und wird sie loyal, jedoch auf Grund des Gesetzes über die Vollmachten in den unklaren Punkten, deren genug vorhanden sind, novellisieren. Das erwähnte Gesetz gibt dem Minister verhältnismäßig viel Rechte, und der gegenwärtig amtierende Minister will diese Rechte im Einvernehmen mit der Landwirtschaft bei den einzelnen Gebieten anwenden, weil bei den großen Ausmaßen Polens von einer Unifikationspolitik nicht die Rede sein kann.

In der Versammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Ansiedler (Związek Osadników Rolnich) erklärte der Minister, daß er **auf dem Boden der Grundsätze des Privateigentums** stehe. Den Ansiedlern versprach er eine **schnelle Erledigung der Liquidierungen,** die bis heute nicht erledigt wurden, und äußerte sich gleichzeitig gegen die bisherigen Methoden der Verteilung von Mitteln, die meistenteils von politischen Momenten getragen werden. Mittel aus staatlichen Domänen will der Minister für gute Landwirte und gute Bürger des Landes aussetzen.

In unserem Teilgebiet (ehem. preußischen) sollte die Agrarreform dann durchgeführt werden, wenn die Besitzungen schlecht bewirtschaftet werden, oder dann, wenn es die Umstände der Kleinbauern erforderlich machen. Andernfalls muß man das Zerschlagen guter landwirtschaftlicher Werkstätten als schädlich ansehen. Eine gute Agrarreform ist eingehend mit der Einführung einer guten Wirtschaftspolitik durch die Regierung verbunden. Während der Durchreise haben die landwirtschaftlichen Arbeiter in Großpolen ihren Wider-

willen gegen die Parzellierung der Großbesitze dem Minister gegenüber kundgegeben. Das ist ein sehr charakteristisches Zeichen der Zeit.

In der Angelegenheit der Entwickelung des landwirtschaftlichen Kredits versprach der Minister eine Abteilung der Landwirtschaftsbank in Graudenz zu eröffnen und erklärte, daß die Bekanntmachung der Grundsätze der gegenwärtigen Regierung in Sachen der Agrarreform im Auslande großes Vertrauen zur Erteilung von landwirtschaftlichen Krediten an Polen erweckt habe.

*

Eine Mahnung an die Deutschen.

Im weiteren Laufe seiner Rede wandte sich der Minister

an die Adresse der Bürger anderer Nationalitäten

und sagte, daß er es **verstehen würde, rücksichtslos zu sein, wenn sie im Verhältnis zu Polen nicht loyal sein würden.** Zum Schluß seiner Rede rief der Minister die Bürger unseres Teilgebiets zu gemeinsamer Arbeit auf, deren Tätigkeitsfeld u. a. auch den Landschaftskommissionen obliegt.

In der darauffolgenden

Diskussion

nahm als erster Herr Chłapowski Stellung zu den Ausführungen. Er dankte dem Minister für die Rede, wobei er erklärte, daß der Minister in bezug auf das ehemalige preußische Teilgebiet gut orientiert sei, **auch in bezug auf die deutsche Gefahr** bei uns. Darauf sprach er von den Fehlern, die in der bisherigen Ansiedlungspolitik gemacht wurden und die seiner Meinung nach dadurch entstanden, daß die Regierung eine falsche etatistische Politik getrieben habe, die aus den guten Seiten des gegenwärtigen Gesetzes, das eine private Parzellierung vorsieht, nicht genügend Schlüsse zieht. Dieser Teil des Gesetzes erfordere noch eine Vervollständigung. Zu den Kreditfragen übergehend, wies er auf die ungenügenden Vorschriften der Bank Rolny (Landwirtschaftsbank) hin, die in bestimmter Richtung entsprechende Vorschriften des „Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego“ übernehmen sollte. Herr Chłapowski hält die Beihilfen zum Unterhalt für angebracht, und die Vorschriften, was die Größe der neugegründeten Siedlungen anbetrifft, für zu steif. Hier müßten die Landschaftsämter eine größere Bewegungsfreiheit haben. Die Zinsenforderung der Bank Rolny in Höhe von 2 Prozent monatlich ist für die heutigen Verhältnisse zu hoch.

Darauf ergriff der Vizepräses der C. T. C., **Czarnecki**, das Wort, der in seiner kurzen Rede hervorhob, daß trotz der höchsten Entwicklung der Landwirtschaft im großpolnischen Teilgebiet den hiesigen Landwirten Kredite für Investitionen und zum Umsatzkapital nötig sind. Fortschrittliches in dieser Richtung ist in Großpolen noch viel zu tun.

Eine sehr gute Rede hielt ein Abgeordneter der NPR., **Leśniewski**, welcher erklärte, daß man in Polen bei einer geordneten Kolonisationsarbeit keinesfalls 200 000 Hektar parzellieren könne, **da man hier an die frühere kolonisatorische Parzellierung der Deutschen gewöhnt sei.** Die bisher in dieser Richtung **geleistete Parzellierungsarbeit sei schlecht, da die Ansiedler es heute oft schlechter haben, als früher als Domänenarbeiter.** Irrig ist der Standpunkt einiger Volkspolitiker, daß nur Bauern Land bekommen sollen und die landwirtschaftlichen Arbeiter sich in die Stadt begeben mögen. Seiner Ansicht nach ist die Parzellierungspolitik so durchzuführen, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter zu eigenem Nutzen und zum Wohle des Landes auch ihr Teil erhalten können.

Abg. Bresiński sprach im Namen der landwirtschaftlichen Genossenschaften und im Namen der landwirtschaftlichen Arbeiter, die Land erhalten sollen. Patron Trzciński sprach im Namen der landwirtschaftlichen Kreise und stellte die Forderung auf, daß die Listen der Ansiedler im Einvernehmen mit den landwirtschaftlichen Kreisen aufgestellt werden sollen, da in solchem Falle weniger schlecht wirtschaftende Ansiedler vorhanden sein würden. Daraufhin sprachen noch die Herren: Donimirski, Szumowski von der Großpolnischen Kammer über die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Schulen, Szymczak, Słonimski und ein Vertreter des Verbandes der Pächter. Auf alle berührten Fragen antwortete noch einmal Minister Staniewicz. Beide Reden des Ministers wurden mit großem Beifall aufgenommen.

*

Die Ausführungen des Herrn Agrarministers und der übrigen Diskussionsredner sind in mancher Hinsicht interessant. Insofern nämlich, als sie die Erkenntnis mancher Dinge verraten, die wir bereits vor Jahr und Tag zu erkennen meinten. **Nur eins setzt uns in höchstes Erstaunen;** das ist der Satz des Herrn Ministers, der an die Adresse der deutschen Bürger gerichtet ist, und seine Rücksichtslosigkeit prophezeit, falls wir Deutschen im Verhältnis zu unserem Staat nicht loyal wären. Diese Mahnung, die wir allerdings nur unter dem Vorbehalt einer wahrheitsgemäßen Berichterstattung des „Dziennik Poznański“ wiedergeben, dürfte fehl am Platze sein.

Wir Deutschen gehören nach dem Zeugnis eines anderen Ministers zu den besten Wirten und Steuerzahlern der Republik. Soweit während des Bolschewistenkrieges deutsche Soldaten im Verbande der polnischen Armee kämpften, haben sie sich genau so vortrefflich geschlagen, wie jene Landsleute, die Warschau vom Zaren befreiten und unsere Heimat vor der Russifizierung bewahrten. Von uns hat niemand einen Präsidenten des Staates ermordet oder vertrieben; an Aufständen und Putschen waren wir nicht beteiligt.

Und trotz dieses loyalen Verhaltens, das durch den negativen Ausgang sämtlicher Prozesse, Verhaftungen und Haussuchungen schlagend erwiesen wurde, können wir uns nicht über eine besondere Rücksichtnahme auf unsere durchaus legalen Interessen beklagen. Ein Blick auf die ersten Listen der zur Agrarreform bestimmten Güter ist dafür der beste Beweis.

Vielleicht ist in diesem Zusammenhange auch die bescheidene Frage erlaubt, warum zu der Posener Konferenz mit dem Agrarreformminister nicht auch Vertreter der deutschen Landwirtschaft geladen wurden, die über besonders gut orientierte Sachverständige verfügen, und über eine Organisation, die der polnischen Seite nur zum Vorbild dienen kann. Eine solche Einladung wäre eine Rücksichtnahme gewesen, die wir erwarten können und ein Zeugnis dafür, daß der Loyalität der deutschen Bürger in Polen ein entsprechendes Verhalten der Staatsbehörden entspricht.

Gerüchte um Eupen-Malmedy.

Verschiedene Andeutungen der Pariser Morgenblätter lassen vermuten, daß die französische Regierung in Brüssel gegen eine etwaige Absicht der belgischen Regierung Einspruch eingelegt hat, Eupen und Malmedy an Deutschland zurückzugeben. Pertinax behauptet im **„Echo de Paris“**, ein Abkommen zwischen Deutschland und Belgien über Eupen-Malmedy sei so gut wie abgeschlossen. Vermutlich habe Frankreich bereits in Brüssel die notwendigen Vorstellungen unternommen. Es sei allerdings fraglich, ob Frankreich und die übrigen Alliierten auf Grund des Versailler Vertrages und der Locarno-Verträge ein solches Abkommen verhindern könnten. Frankreich könne sich nur auf die gemeinsamen Interessen mit Belgien und auf den französisch-belgischen Vertrag vom Jahre 1920 berufen. Pertinax behauptet im übrigen, daß Delacroix bei den verschiedenen Verhandlungen der Fürsprecher Schachts gewesen sei. Man brauche sich nicht zu wundern, daß Delacroix in diese Angelegenheit verwickelt sei, denn seit 1918 habe man verschiedentlich Anlaß gehabt, auf die Worte und die Handlungen Delacroix' hinzuweisen.

*

Die Pariser Ausgabe des **„New York Herald“** meldet, daß ein Vertrag zwischen Deutschland und Belgien über die Rückgabe der Kreise Eupen und Malmedy **unmittelbar vor dem Abschluß** stehe. Belgien soll als Gegenleistung die Summe von 1,5 Milliarden Goldmark erhalten, und zwar auf dem Wege der Übernahme einer Schuldverschreibung Belgiens an Holland in dieser Höhe. Diese Zahlung bedeute zugleich die Rückerstattung bzw. Aufwertung der seinerzeit in Belgien ausgegebenen Banknoten. Das Blatt fügt hinzu, **daß Frankreich gegen diesen Plan heftig protestiere,** da er den Versailler Vertrag und auch den Locarno-Vertrag verletze. **Trotz aller Dementis habe die belgische Regierung auf diese Proteste erwidert, daß sie die Rückgabe für durchaus gerechtfertigt halte und sich selbst von befreundeten Staaten nicht in ihre auswärtige Politik hineinreden lasse.** In amtlichen französischen Kreisen sehe man die Angelegenheit als sehr ernst an.

*

Der Berliner Korrespondent des „Newyork American“, O. D. Tolischus, berichtet, daß ein Vertrag zwischen Deutschland und Belgien über die Rückgabe Eupen-Malmedys bereits unterschrieben sei, und zwar bezahle Deutschland 75 Millionen Dollar. Der Korrespondent fügt hinzu, daß durch diesen Akt der „Dollardiplomatie“ oder vielmehr der „Markdiplomatie“ Deutschland die erste Bresche in den Versailler Vertrag geschlagen habe.

Ein polnischer Spionageprozeß gegen Deutsche.

Kattowitz, 20. August. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern, Donnerstag, begann vor der hiesigen Ferienstrafkammer der Prozeß gegen den früheren Polizeikommissar Libera, den ehemaligen Leutnant und jetzigen Reservehauptmann Bogusch, den deutschen Leutnant und Leiter eines Polizeikommissariats Hans Emil Heintze sowie den Kaufmann Wrobel. Sämtlichen Angeklagten, die bereits über acht Monate in Untersuchungshaft sitzen, wird Spionage zugunsten Deutschlands vorgeworfen. Die Verhandlungen wurden geleitet vom Gerichtsdirektor Kerekjarto. Als Vertreter der Anklage fungiert der aus dem Volksbundprozeß bekannte Staatsanwalt Malkowski. Die Verteidigung haben vier polnische Rechtsanwälte übernommen. Die Verhandlungen finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Am ersten Verhandlungstage wurden 21 Zeugen vernommen. Die Verhandlungen werden mehrere Tage in Anspruch nehmen, da weitere Zeugen sowie militärische Sachverständige vorgeladen sind.

Abberufung des Sowjetgesandten Wojkow?

Die letzten von der polnischen Presse gebrachten Nachrichten über bedrohliche Unruhen in Rußland, die der polnischen Presse von der Ostagentur (Agencja Wschodnia) zugegangen waren, hatten im Resultat dazu geführt, daß der Sowjetgesandte Wojkow in Warschau diese Agentur auf der Pressekonferenz, über die wir in der vorigen Woche berichteten, ein Unternehmen von Falschmeldungen nannte und gegen diese sehr scharf und energisch auftrat

Als Antwort auf die Angriffe begann diese Agentur ihrerseits der Presse aus Moskau datierte Depeschen zu liefern, in denen es hieß, die Sowjetregierung sei mit Herrn Wojkow sehr unzufrieden und werde ihn in kurzer Zeit aus Warschau abberufen und für diesen Posten einen der bekannten Bolschewikenführer, Sinowjew oder Joffe, ernennen.

Die Sowjetgesandtschaft in Warschau dementierte darauf wieder die Nachricht der Ostagentur und nannte sie eine direkte Böswilligkeit.

Es muß aber daran, so schreibt die „N. Ldz. Ztg.“, doch etwas Wahres sein, da die deutsche Presse in den letzten Tagen, und vor allem die über die Verhältnisse in Rußland gut informierte deutsche Presse in Riga, Telegramme bringt, in denen es kategorisch heißt, der Gesandte Wojkow werde trotzdem aus Warschau abberufen werden und an seine Stelle werde einer der obengenannten Sowjetpolitiker kommen.

Republik Polen.

Polens Delegierte auf der internationalen Konferenz in Genf.

Warschau, 19. August. (Eig. Drahtb.) An der am 1. September in Genf stattfindenden internationalen Konferenz, die durch das Völkerbundsekretariat zum Zwecke der Aufnahme der Vereinigten Staaten von Nordamerika in das ständige internationale Justiztribunal im Haag eingeleitet worden ist, wird von seiten Polens eine Delegation, die sich aus drei Herren zusammensetzt, teilnehmen. Die Delegaten sind: Professor Dr. Michał Rostworowski, Rektor an der Jagiellonischen Universität, Leon Babinski, Rechtsbeirat beim Außenministerium und Dr. Tytus Komarnicki, Ministerialrat im Außenministerium. Rechtsrat der polnischen Delegation zur 7. Völkerbundversammlung wird Babinski sein.

Konferenz in oberschlesischen Angelegenheiten.

Warschau, 19. August. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag fanden auf dem Königlichen Schlosse unter Vorsitz des Staatspräsidenten Beratungen in oberschlesischen Angelegenheiten statt. An der Konferenz nahmen teil der Ministerpräsident Bartel, der Innenminister Młodzianowski, der Handelsminister Kwiatkowski, der Arbeitsschutzminister Jurkiewicz und der schlesische Wojewode Bilski.

Aus anderen Ländern.

Die Sowjetflotte ungenügend ausgebildet.

Riga, 18. August. Während der russischen Flottenmanöver in der Ostsee sollen, wie Augenzeugen berichten, bei der Einfahrt in den Finnischen Meerbusen zwei Unterseeboote havariert sein. Es hat sich im übrigen erwiesen, daß die Ausbildung der Mannschaften noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Infolge schlechter Verfassung der Maschinen, wird auch der sowjetrussische Dreadnought „Marat“ die geplante Weltreise in diesem Jahre noch nicht antreten.

König Ferdinand in Paris.

Paris, 19. August. (PAT) Heute ist hier König Ferdinand von Rumänien eingetroffen.

Die Ereignisse in Mexiko.

Newyork, 18. August. Die Festnahme von Waffenschmugglern bei San Diego in Kalifornien ergab, daß der ehemalige mexikanische Kriegsminister Enrique Estrada den Augenblick für gekommen erachtete, um eine Erhebung in Niederkalifornien zu organisieren. Estrada und 174 Mann wurden gefangen genommen. Es sind größtenteils Mexikaner, die in den Vereinigten Staaten leben. Das Justizdepartement hatte die Bewegungen der mexikanischen Flüchtlinge beobachten lassen, was die Festnahme ermöglichte. Die Truppe wurde umringt und entwaffnet. Sie verfügte über einen Panzerwagen, zwei Lastautos, 400 Gewehre, zwei Maschinengewehre und zahlreiche Kleinwaffen mit 155 000 Schuß Munition.

Rundschau des Staatsbürgers.

Ein neues Lokalsteuergesetz.

Im Laufe dieses Monats soll von der Regierung ein Gesetz veröffentlicht werden, das die bisherigen städtischen und staatlichen Lokalsteuern abschafft und dafür eine allgemeine Lokalsteuer einführt. Dieser Steuer sollen alle städtischen Lokale unterliegen, mit Ausnahme der Kirchen, Spitäler, Schulen, Museen, Fabrikgebäuden, Räumlichkeiten von Wohltätigkeitsinstitutionen, leeren Wohnungen, Ein- bis Zweizimmerwohnungen, die von Arbeitern bewohnt sind, und Portierwohnungen. Die Steuer wird vom Magistrat eingezogen. Ihre Höhe wird auf 8 Prozent der Miete festgesetzt, wovon die Hälfte der Stadt zufällt. Die Lokalsteuer wird vom 1. August d. J. verpflichtend und alle Vierteljahre in den Monaten August, November, Februar und Mai zu zahlen sein.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden anhaltende Bewölkung mit strichweisen Regenfällen an.

Obsternte.

Das Sommerobst ist reif. Die von der Obstmade befallenen Früchte fallen notreif von den Bäumen.

Birnen und Äpfel ißt man nicht vom Baume weg, sondern pflückt sie und bewahrt die Früchte vier bis fünf Tage in einem dunklen Raume auf; dann sind sie saftiger und frischer im Fleisch. Am Baum werden sie leicht mehlig und verlieren dadurch an Geschmack und Wert. Wenn die ersten Früchte notreif vom Baum fallen, ist es Zeit, einen Teil der anderen, kurz vor der Reife stehenden Birnen oder Äpfel zu pflücken. Aber nicht alle, sondern nur die größten und reifsten, damit sich die übrigen Früchte noch recht gut ausbilden können. Wollte man alles Obst eines Baumes mit einem Male pflücken, so würde die Ernte beeinträchtigt werden; es entspricht der natürlichen Entwicklung des Baumes, wenn man nach und nach pflückt, da er seine reifen Früchte ja auch nicht alle zugleich, sondern zu gegebener Zeit abwirft. Das gute Obst wird nur mit der Hand gepflückt. Dabei wird die Frucht nicht mit den Fingerspitzen, sondern mit der ganzen Hand abgenommen. Die Fingerspitzen hinterlassen Druckstellen, während die ganze Hand die Frucht sanft und vorsichtig umschließt. Dieses gilt aber nur für Obst mit kurzem Stiel: Pfirsiche oder Aprikosen, Birnen und Äpfel werden nur an den Stiel gefaßt. Doch ist das Obstpflücken oft eine recht schwierige Arbeit. Nicht alle Früchte hängen in greifbarer Nähe. Dann bedient man sich einer Leiter, im Notfalle auch eines Obstpflückers. Lager-, hauptsächlich Tafelobst, muß besonders behutsam gepflückt werden; denn Druckstellen, wenn sie auch im Anfang weniger zu sehen sind, geben der Frucht später ein unappetitliches Aussehen und werden leicht weich: Folgen leichtfertiger Behandlung.

Das Schütteln der Obstbäume in der Reifezeit spart viel Zeit und Arbeit. Ist aber ein Baum zu hoch, oder ist der Boden zu fest und hart, dann werden die herunterfallenden Früchte derart zerschlagen, daß sie selbst zu sofortigem Gebrauch oft wertlos sind. Man nimmt sich daher gern die Zeit zum Pflücken und hat nachher die Gewißheit, gutes Obst aufzubewahren, das auch während der Aufbewahrung Mühe und Arbeit spart.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel ist bei Brahemünde auf + 4,14 Meter gestiegen, bei Thorn auf + 1,96 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen gestern zwei Dampfer, fünf beladene Oderkähne und ein unbeladener; nach Bromberg kamen zwei Dampfer, acht unbeladene Oderkähne. — Im Binnenhafen von Brahemünde sind zehn Traften Holz eingetroffen.

§ **Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen,** hat man sich entschlossen, in Bromberg eine neue polnische Zeitung erscheinen zu lassen. Die erste Nummer wird am 1. September das Licht der Welt erblicken und „Kurjer Bydgoski“ soll der Name sein. Das sagt aber gar nichts, jedenfalls ebensowenig wie die Mitteilung, daß dieser „Kurjer“ fortschrittlich-demokratischen Charakter haben wird. Wir werden uns freuen, wenn wir uns irren sollten in der Behauptung, daß das neue Blatt sich kaum von seinem Bruder, dem „Dziennik“ und seiner Schwester, der „Gazeta“, unterscheiden wird. Der „Kurjer Bydgoski“ soll das Organ des „Zwiazek Naprawy Rzeczpospolitej“ werden.

§ **Das Tennisturnier um die Meisterschaft von Bromberg.** Am gestrigen Tage konnte wegen des gegen Mittag einsetzenden Regens, nur am Vormittag gespielt werden. Die Ergebnisse (Sieger gesperrt gesetzt): Herreneinzelspiel: Guhl I—Seydler 6 : 3, 6 : 4. Dameneinzelspiel: Groß—Hege 6 : 3, 6 : 2. Gemischt. Doppelspiel: Hempler, Weynerowski—Behring, Winning 7 : 5, 7 : 5. Damendoppelspiel: Knabe, Hinrichsen—Kock I, Kock II 8 : 10, 6 : 3, 6 : 4. Herreneinzelspiel (mit Vorgabe): Guhl II—Strysznk (ohne Spiel). Dameneinzelspiel (mit Vorgabe) v. Hollander—Racięcka 6 : 3, 3 : 6, 6 : 2. Gemischtes Doppelspiel (mit Vorgabe) Behring, Winning—Knabe, Seydler 6 : 2, 6 : 4; Br. Racięcka, Sokolowski—Hempler, Matuszewski 6 : 4, 6 : 4. — Die für gestern angesetzten interessanten Endkämpfe kommen heute auf den Plätzen an der Blumenschleuse zum Austrag..

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein von Bromberg und Umgegend** unternahm am 15. d. M. einen Ausflug zu dem Imkerkollegen H. Borkowski in Kaltwasser. B. ist als tüchtiger Imker bekannt. Er fertigt sich alle seine Gerätschaften usw. selber an und seine Bienenstände sind stets in vorzüglicher Ordnung. So fand der Verein auch diesmal wieder laute gute, starke Völker in bestem Zustande, die ihrem Besitzer trotz des schlechten Honigjahres noch einen reichen Ertrag geliefert haben. An der reichbesetzten Kaffeetafel dankte Seminarlehrer H. Will im Namen des Vereins dem Gastgeber für die vorbildliche Pflege seines Bienenstandes und ermahnte die Mitglieder, später auch an den Vortragsversammlungen, die wahrscheinlich schon im nächsten Monat beginnen werden, ebenso zahlreich teilzunehmen wie jetzt im Sommervierteljahr an den Ausflügen. Schließlich wurde noch Frau Borkowski Dank ausgesprochen, die sich mit der Bewirtung der zahlreich erschienenen Gäste großer Mühe unterzogen hatte.

ln. **Wegen Meineids** hatte sich der Eisenbahnbeamte Waclaw Kledzik aus Nakel vor der Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Er ist beschuldigt, in einem Ehescheidungsprozeß unter Eid bestritten zu haben, zu der betreffenden Frau in näheren Beziehungen gestanden zu haben; dies wird aber durch Zeugen einwandfrei erhärtet. Der Staatsanwalt beantragt eine Zuchthausstrafe von einem Jahr; das Gericht nimmt aber nur Fahrlässigkeit an und verurteilt den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten.

§ **Auf frischer Tat** ertappt wurde der 18jährige Jozef Brączkiewicz, als er dem Fleischermeister Vinzent Prus, Brenkenhoffstraße 2, Fleischwaren stehlen wollte. Die Verhaftung des wohnungslosen Diebes ist erfolgt.

§ **Bestohlen** wurde eine Johanna Rehau, Viktoriastraße 17. Den Dieben fiel Geld und eine wertvolle Brosche im Gesamtwert von mehreren hundert Złoty in die Hände. — Aus der Kasse der Firma Sokołowski, Wilhelmstraße 5, stahlen Diebe 140 zł in bar.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages ein Trinker, eine Person wegen Lärmens auf der Straße und eine Person, die aus den Grenzen des Staates ausgewiesen werden soll.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 17. August. Die Neutomischler „Kreiszeitung“ berichtet: Wegen Scharlachs sind die Ferien in den hiesigen Schulen verlängert worden. Man kann fast Tag für Tag eine Kinderbeerdigung sehen. — Auf dem Wochenmarkte macht sich großer Kartoffelmangel bemerkbar. Der Zentner wird mit 7 bis 8 zł bezahlt. Dagegen gibt es viel Birnen.

00 **Broniewo** (Kreis Wirsitz), 18. August. Bei dem Besitzer Sułała erkrankten nach dem Genuß von Pilzen vier Personen, von denen das jüngste Kind und der Vater im Alter von 34 Jahren heute Nacht starben. Die Frau und der Großvater ringen noch mit dem Tode. Die zwei Knechte sind bis jetzt nicht erkrankt.

* **Samter** (Szamotuły), 18. August. Auf dem Nachhausewege aus der Kirche ging das Pferd des Wirts Wawrzyn Mańczak aus Kęzinowo durch. Die 65jährige Frau M. sprang so unglücklich vom Wagen, daß die Schädeldecke sprang und der Tod auf der Stelle eintrat. — Die 44jährige Frau Dorn starb im hiesigen Krankenhause an Blutvergiftung. Das Dornsche Ehepaar half bei den Erntearbeiten auf dem Gute Kęzinowo. Dabei verletzte sich Frau D. einen Finger an einer Distel. Wahrscheinlich benutzte Frau D. eine verrostete Stecknadel bei Entfernung des im Finger zurückgebliebenen Stachels, wodurch Blutvergiftung eintrat.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 20. August auf 6,0281 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 19. August. Danzig: Ueberweisung 56,53—56,68, bar 56,73—56,87, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,28—46,52, Posen 46,23—46,47, Kattowitz 46,23—46,47, bar 46,31—46,71, Zürich: Ueberweisung 57, London: Ueberweisung 45,50, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Riga: Ueberweisung 65,00, Neuyork: Ueberweisung 10,65. Bukarest: Ueberweisung 2420, Czernowitz: Ueberweisung 2400, Wien: Ueberweisung 78,40 bis 78,90, bar 78—79.

Warschauer Börse vom 19. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,47½, 24,54 — 25,41, Holland —,—, Kopenhagen —,—, London 44,18, 44,29 — 44,07, Neuyork 9,07, 9,09 — 9,05, Paris 26,35-26,25, 26,31 — 26,19, Prag 26,93, 27,00 — 26,86, Riga —,—, Schweiz 175,65, 176,09 — 175,21, Stockholm 243,45, 244,06 — 242,84, Wien 128,50 128,82 — 128,18, Italien 30,05, 30,12 — 29,98.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 19. August. (Eig. Drahtb.) Die Lage auf dem Devisenmarkt ist unverändert. Im außerbörslichen Verkehr setzte man den gestern erhöhten Dollarkurs wieder auf 9,05½ herab, doch wurde nichts gekauft, denn die Interessenten wollten nur 9,05 zahlen. Goldrubel 4,74. Die Devisen auf Paris und Belgien lagen heute fester. Der gesamte Devisenumsatz betrug auf der Börse 265 000 Dollar. Den Bedarf deckte vollkommen die Bank Polski. Staatliche Anleihen und Pfandbriefe lagen fester. Die zehnprozentige Eisenbahnanleihe stieg auf 143,50, die achtprozentige Konversionsanleihe auf 153,50. Auch auf dem Aktienmarkt war die Tendenz fest. Aktien der Bank Polski kosteten 81,00 Zł.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 19. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 57,03 Gd., 57,17 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 24,9950 Gd., 24,9950 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 122,347 Gd., 122,653 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., — — Br., Warschau 100 Zł. 56,93 Gd., 57,07 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 18. August Geld	Brief	In Reichsmark 17. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.697	1.701	1.695	1.699
—	Kanada . . 1 Dollar	4.198	4.208	4.198	4.203
7,3%	Japan . . . . 1 Yen.	2.015	2.019	2.013	2.017
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.31	2.32	2.31	2.32
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.384	20.436	20.380	20.432
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.644	0.646	0.644	0.646
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.195	4.205	4.185	4.195
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.29	168.71	168.33	168.75
10%	Athen	4.74	4.76	4.74	4.76
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.53	11.57	11.29	11.33
5,5%	Danzig . . 100 Guld.	81.47	81.67	81.47	81.67
7,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.553	10.593	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	13.845	13.885	13.77	13.81
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.405	7.425
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.51	111.79	111.49	111.77
8%	Lissabon . 100 Esc.	21.375	21.425	21.375	21.425
5,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.98	92.22	91.98	92.22
7,5%	Paris . . . 100 Frc.	11.90	11.94	11.405	11.445
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.458	12.421	12.461
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.04	81.24	81.06	81.26
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.035	3.045
5%	Spanien . . 100 Pes.	65.30	65.46	64.42	64.58
4,5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.54	112.30	112.58
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.28	59.42	59.29	59.43
7%	Budapest 100 000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.305	46.545	46.28	46.52
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.924	20.976	20.924	20.976

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Züricher Börse vom 19. August. (Amtlich.) Warschau —,— Neuyork 5,17½, London 25,15¼, Paris 15,00, Wien 73,10, Prag 15,32, Italien 17,07½, Belgien 14,35, Budapest 0,007235, Helsingfors 13,04, Sofia 3,74, Holland 207,65, Oslo 113,55, Kopenhagen 137,58¾, Stockholm 138,57½, Spanien 80,00, Buenos Aires 269½, Tokio —,—, Bukarest 2,40, Athen 570, Berlin 123,21¼, Belgrad 9,12½, Konstantinopel 2,85.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 44,07 Zł., 100 franz. Franken 25,80 Zł., 100 Schweizer Franken 175,20 Zł., 100 deutsche Mark 215,40 Zł., Danziger Gulden 174,88 Zł., österr. Schilling 127,80 Zł., tschech. Krone 26,75 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 19. August. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 10,60—10,70, 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 5,70—5,80. — Bankaktien: Bank Przemsł. 1.—2. Em. 1,90—1,85. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,00—6,80. Bank Ziemian 1.—5. 2,30. — Industrieaktien: Cegielski 1.—9. Em. 19,00. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,75. Cukr. Zduny 1.—3. Em. 30,00. Goplana 1.—3. Em. 13,50. C. Hartwig 1.—7. Em. 15,00. Lubań 1.—4. Em. 110,00. Płótno 1.—3. Em. 0,12. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,50. Unja 1.—3. Em. 7,50. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,65. Tendenz: anhaltend.

Produktenmarkt.

Getreide. Warschau, 20. August. Auf dem Getreidemarkt herrscht weiterhin steigende Tendenz für Roggen. Man zahlte gestern für einen Doppelzentner Roggen franko Warschau 29—29,50 Zł. Mit Weizen wurden keine Umsätze getätigt. Hafer kostete 29 Zł. pro Doppelzentner franko Warschau. Die steigende Tendenz erklärt sich dadurch, daß Warschau nicht genügend mit Getreide versorgt wird. Die Versorgung erfolgt hauptsächlich durch Galizien. Nun hat Galizien durch die Regenfälle bei der Ernte stark gelitten, so daß die Belieferung Warschaus durch die Kreise Chelmno und Lublin erfolgen muß, wobei der Transport ein weiter ist. Den Getreideexport besorgt ausschließlich die Wojewodschaft Posen.

Die Kohlenpreise in Warschau erfuhren eine kleine Erniedrigung, weil die Zufuhr erheblich zugenommen hat. Größere Ankäufe tätigten einige Fabriken. Die Preise waren folgende: Dombrowaer Kohle 34—39, oberschlesische Kohle 29—35 Zł. pro Tonne loko Abladestation.

Eier. Warschau, 19. August. Auf dem Eiermarkt erhält sich die steigende Tendenz. Im Großverkauf kostet eine Kiste Eier (1440 Stück) 240—245 Zł., wenn sie nicht durchleuchtet sind, und 270—275, wenn sie durchleuchtet sind. Der Eierexport ist sehr groß, die Zufuhrmengen beträchtlich.

Lein und Flachs. Lublin, 19. August. Auf dem Lein- und Flachsmarkt ist infolge des Warenmangels wenig Leben. Es wurden notiert für 100 Kg. loko Waggon: gehecheltes Lein 28, rohes 20, geschlagenes 22, Packlein 1. Gattung 19, 2. Gattung 11; gehechelter Flachs 28, ungehechelter 18, Packflachs 15. Anforderung gering, Tendenz ruhig.

Mehl. Graudenz, 19. August. Es wurden notiert für 100 Kg.: Weizenmehl, Kaisermehl 88 Zł., Weizengrütze 88, Weizenmehl 0000: 68, Roggenmehl, 60proz. 47, 65proz. 45, Roggenkleie 22, Weizenkleie 21, Roggenschrot 33, gemischtes Schrot 31, Gerstgrütze 48. Tendenz: ruhig.

Leder. Bromberg, 17. August. Großhandelspreise für Leder loko Lager Bromberg: Sohlenleder 1a 1 Dollar, 2. Gattung 0,95 Dollar das Kg., Rohleder das Pfund 90 Groschen; Rohleder aus erster Hand loko Lager Dirschau: Gesalzenes Rindleder das Pfund 0,90 Zł., gesalzenes Kalbleder das Stück 8 Zł., getrocknetes Schafleder, wollig, das Pfund 1,50, gesalzenes Schafleder 0,75, Pferdeleder, 2,20 Meter, das Stück 22 Zł.

Leder. Graudenz, 19. August. Barpreise für 1 Kg. Leder: Rindleder 1. Gattung 2,10, 2. Gattung 2,00; Schafleder 1,80, Kalbleder das Stück 6—8, Pferdeleder das Stück 15—18 Zł. Tendenz: fest.

Danziger Produktenbericht vom 19. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. 12,75—13,00 Weizen 127 Pfd. 12,50—12,75 Roggen neu 9,30—9,60 Futtergerste neu 8,25—8,75, Braugerste neu 9,00—9,75. Wintergerste neu —, Hafer 8,75—9,00, kleine Erbsen —,—, Viktoriaerbsen 16,00—19,00, grüne Erbsen 15,00—18,00, Roggenkleie ,—, Weizenkleie grobe —,—, Raps 21,00—21,25, Rübsen 21,00— —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 18. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 268—272, Lieferung Sept. 277,50, Oktob. 274—274,75, Dez. 274, und Brief, fester. Roggen märk. 194—200, Lieferung Septbr. 212—211,50, Oktbr. 213,50, Dez. 215, ruhig. Sommergerste 195—245, Wintergerste 160—170, stetig. Hafer märk. 180—192, Sept. 184, ruhig. Mais loko Berlin 176—182, ruhig.

Weizenmehl per 100 Kg. 38,50—40, ruhig. Roggenmehl 28—29,75, ruhig. Weizenkleie 10,25, ruhig. Roggenkleie 11—11,40, ruhig. Raps per 1000 Kilogr. 325—330, still.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 35—42, kleine Speiseerbsen 27—31, Futterbohnen 20—24, Peluschken 27,00—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 18,80—19,00, Trockenschnitzel prompt 10,80—20, Kartoffelflocken 22,50—23,00.

Materialienmarkt.

Baumaterialien. Wilna, 18. August. Großhandelspreise für Baumaterialien loko Lager Wilna: Weißer Kalk 1. Gattung 6—6,5 Zł. für 100 Kg., 2. Gattung 5—5,5, Gips 12, Zement das Tönnchen zu 180 Kg. 17, normale Bauziegel 1000 Stück 85 Zł.

Berliner Metallbörse vom 18. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,50—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 85,00—86,00.

Edelmetalle. Berlin, 19. August. Silber 0,900, in Stäben, das Kg. 85—86, Gold im Freiverkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin im Freiverkehr das Gramm 13,75—14,75 Goldmark.

Holzmarkt.

Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 19. August. Angebote: Ca. 5000 m³ kief. Grubenstempel aus Eulenfraßgebiet, Zopf-⌀ von 7 Zentimeter aufw., nach Käufers Liste, Sh. 11 waggonfrei deutsch-poln. Grenze via Chojnice; ca. 40 m³ wolhynische Erlenbretter und -Bohlen, Zł. 85,— waggonfrei Bydgoszcz; 1 Waggon rotbuchene Bohlen, 52, 65, 80, 100 Millimeter stark, DL. 4,5 Meter, Zł. 90,— waggonfrei Bydgoszcz; 1 Waggon Ulmenbohlen, 2", 2½", 3", 4", Zł. 100,— waggonfrei Verladestation Kiwerce; 1 Waggon Eichenbohlen, Zł. 150,— waggonfrei Bydgoszcz; 1 Waggon Birkenbohlen, Zł. 95,— waggonfrei Bydgoszcz; 1 Waggon Ahornbohlen, Zł. 120,— waggonfrei Bydgoszcz. — Nachfrage: Weidenstöcke, gebleicht, gerade, astrein, Stammenden, genau sortiert: L. 1,10 Meter und 1,25 Meter, ⌀ 10/13 Millimeter, Dollar 2,80, L. 1,60 Meter, ⌀ 13/16 Millimeter, Dollar 3,20, L. 1,85 Meter und 1,86 Meter, ⌀ 16/22 Millimeter, Dollar 3,50, per 100 Kg. waggonfrei Verladestation. — Gesucht: Kief. Langholz für Bau- und Sägewerkszwecke; kief. Sägeklötze 1. Klasse (Wasserholz); Aspenrundholz, Zopf-⌀ 30 Zentimeter aufwärts; kief. Stangen, L. 9, 10, 12 Meter, Zopf-⌀ 12/13 Zentimeter, für Danzig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. August in Krakau + 1,70 (1,70), Zawichost + 1,91 (2,03), Warschau + 2,28 (2,48), Plock + 1,78 (1,38), Thorn + 1,61 (1,53), Fordon + 1,62 (1,60), Culm + 1,46 (1,48), Graudenz + 1,80 (1,85), Kurzebrak + 2,14 (2,26), Montau + 1,44 (1,49), Piekel + 1,35 (1,49), Dirschau + 1,26 (1,38), Einlage + 2,28 (2,28), Schiewenhorst 2,48 (2,64) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 157.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 21. 8. 26, o godz. 11 przed poł., będę sprzedawał przy **ulicy Dworcowej 72,** w fir. **Hartwig,** najwięcej dającemu za gotówkę: 9674

1 leżankę, 1 biurko, 2 szafonierki, 2 kanapy, 2 fotele, 2 stoliki różne, **4 krzesła** skórą obite, **1 szafę** do rzeczy.

Malak,
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 21. August 26, vorm. 11 Uhr werde ich bei der Firma Hartwig, ul. Dworcowa 72, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Ruhebett, 1 Schreibtisch, 2 Vertikos, 2 Sofas, 2 Sessel, 2 Tischchen, 4 Stühle (mit Ledersitz), 1 Kleiderschrank.

Sprzedaż dobrowolna.

W sobotę, dnia 21. 8. 26, o godz. 11½, przed poł., będę sprzedawał przy **ulicy Dworcowej 72,** w firmie **C. Hartwig,** najwięcej dającemu za gotówkę: 9674

1 kompl. jadalkę dębową
1 pokój męski dębowy
2 kanapy
4 fotele.

Malak, **komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Freiwill. Versteigerung. Sonnabend, den 21. August 26, vorm. 11½ Uhr, werde ich bei der Firma Hartwig, ul. Dworcowa 72, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 kompl. Eßzimmer (Eiche), 1 Herrenzimmer (Eiche), 2 Sofas, 4 Sessel.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 8889
6 Stück Postkarten von 4,50 an.

Haushaltungspensionat für junge Mädchen
Gniezno, Mieczysława 27. Inhaberin **M. Huwe.**
Beginn des **Winterkursus anfangs Oktober.** Unterricht in Kochen, Backen, Einmachen usw. Tischdecken, Servieren, Plätten, Glanzplätten, Handarbeiten jed. Art, Wäschenähen, Schneidern m. akademischer Schnittlehre, Nahrungsmittelkunde, Küchenchemie, Gesundheitspflege, Anstandslehre, einfache Buchführung usw. Auf Wunsch Polnisch und Musikstunde. Prospekte postwendend. 909



Sämtliche
Foto-Arbeiten
wie **Entwickeln, Kopieren, Retouschieren** etc. führt schnell, sauber, sachgemäß u. preiswert aus
Foto-Drogerie,
Bydgoszcz, 9147
Jagiellońska 15, gegenüber d. Stadttheater.

Gesunde, trockene Zittauer
Speisezwiebeln
in bekannter Güte, mittelgr. Ware, gibt in großen und kleinen Mengen ab à 50 kg 21 zł inklusive Sack frei Waggon Mniszek
H. Tiahrt, Rozgarty
p. Mniszek 9619 pow. Chełmno.

Bekanntmachung.
Den geehrten Herren Förstern und Jägern zur gefl. Kenntnis, daß ich ab **15. August d. J.** in **Bydgoszcz,** ul. **Leszczyńskiego Nr. 11,** eine **Werkstatt zum Ausstopfen u. Präparier. von Vögeln u. Tieren. Aufsetzen v. Geweihen Gerben von Fellchen** aller Art eröffnet habe. Uebernehme a. sämtl. diesbezügliche Dekorationen. 9651
F. Zdziubano,
Bydgoszcz,
Leszczyńskiego Nr. 11.

Biberschwänze und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel**
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
liefert per Bahn und Kahn 8860
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Schneider-Arbeiten
übernimmt billigst
K. Krahn, Solec,
Ecke Apotheke. 9683

Tilsiter Vollfettkäse
gut abgelagerte prima Ware gibt in größ. u. kl. Posten preiswert ab
Hunziker,
Zajączkowo 9610
poczta Grudziądz.

Verloren 1 **Schuh** auf dem Wege Schubinerstraße bis Danzigerstr. Gegen Belohn. abzug. b. **Liebenau,** Schubinerstr. 11. 5842

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 22. Aug. 26.
(12. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Pf. Toepper*. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pfr. Wurmbach.
Evangl. Pfarrkirche. Vorm. **8** Uhr: Pfarrer Wurmbach. — Dienstag. abds. 7½ Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.
Christuskirche. Vm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach. Fr.-T. — Mittwoch, abds. 8 Uhr Jungmännerverein im Gemeindehause.
Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst. Freitag, abds. 7½ Uhr Bibelstunde, Pfr. Paulig.
Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b. Nachm. 5 Uhr Evangelisationsversammi., Pred. Wiedmer. — Ausflug des Jugendbundes nach Mühlthal, Abfahrt: 8.15 vorm. Kleinbahnhof. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.
Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannstr.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Weipkema. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.
Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.
Kl. Bartelsee. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst.
Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Nchm. 4 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein i. Pfarrhause, Pf. Michalowski.
Wilhelmsort. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.
Kruschdorf. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktienkapital 4 Millionen Goldmark
Zweigniederlassung Schneidemühl
mit Wechselstube auf dem Bahnhof Schneidemühl
empfiehlt sich
zur Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
insbesondere
zur Umwechselung ausländischer Geldsorten
Polennoten, Dollarnoten usw.
Annahme von
Spareinlagen zu höchsten Zinssätzen.
Postscheck-Konto Berlin 64661. 9480



Koch auf Vorrat!
mit den **Original**-Frischhaltungsgeräten der Firma
WECK
Alle Ersatzteile am Lager. 9057
A. Hensel, Dworcowa 97 Telefon 193 u. 408

Die Ladenpreise
für
meine Fabrikate

habe ich von heute ab wie folgt ermäßigt: 9685

Mix-Seife	pro Stück à ca. 250 gr	**60 gr**
Elfenbein-Seife	pro Stück à ca. 250 gr	**65 „**
Mixin-Seifenpulver	pro Pack à ca. 400 gr	**70 „**
Bravo-Seifenpulver	pro Pack à ca. 400 gr	**60 „**

Ernst Mix, Seifenfabrik.

Der Verkauf unseres **Herbst-Saatgetreides:**
Original Friedrichswerther Berg-Wintergerste 9231
Petkuser Roggen I. Absaat
Svalöfs Panzerweizen I. Absaat
hat begonnen. Muster u. Angebote stehen zu Diensten.
Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Zur Herbstsaat!

1) Strubes **General v. Stocken Winterweizen, Orig.,** höchste Erträge auch bei geringeren Weizenböden, sehr winterfest, anspruchslos. 9217
2) Cimbals **Großherzog v. Sachs. Winterweizen,** I. Abs. rostsicher, weißkörnig, kleberreich, sehr winterfest. Saatfertige Lieferung in neuen Säcken durch
Saatgutwirtschaft Lekow in Kotowiecko, pow. Pleszew.

Franciszek Kłoss i Syn.
ul. Gdańska 97 Tel. 1683
empfehlen ab Lager 9148
Zentrifugen
Original Alfa-Laval
Kartoffeln-Ernte-Masch.
Drillmaschinen, Ackerschleppen, Dreschmaschinen, Roßwerke, Getreidereinigungs-Maschinen, Pferderechen Häckselmaschinen, Pflüge, Eggen.
Großes Lager v. Ersatzteilen.
Reparatur-Werkstatt.

Empfehle zur Herbstsaat:
Original Wangenheim-Roggen
auf leichterem Boden gewachsen, starker Halm, winterfest, hoher Ertrag. Preis 65% über Posener Höchstnotiz.
Schles. Edel Eppweizen
winterfest, wächst auch auf leichterem Boden. Preis 25% über Posener Höchstnotiz.
Gutsverwaltung Parlin,
p. Gruczno (Pomorze). 9674

Damenkleid., elegant u. aub. (8 zł), **Kinderkleid.** (3 zł) fertigt an **Michejeff,** Pomorska 42, 1 Tr.

Pa. neues frisches Sauerkraut
1 Pfund 20 gr.
Neue saure Gurken
Stück 10 gr. 5816
Patenter Krauthobel zu verleihen.
S. Beyer, Długa 18.

Nähmaschinen-Ersatzteile
sämtl. Fabrikate hält auf Lager od. beschafft schnellstens
Bruno Riedel,
Eisengießerei
Konitz (Chojnice). 8161

Hochplissee und **Flachplissee** 5702
übernimmt zu konkurrenzlosen Preisen
Genth, ul. Gdańska 58, ul. Sw. Trójcy 27, ul. Sniadeckich 24, am Elisabethmarkt, ul. Garbary 18. Stoff k. per Post gesandt w.

Nähe wieder Damen- u. Kindergarderob. bill. u. gut. Fr. Kowalska, Okole-Chełmińska 23.

SKŁAD FUTER
(Pelzwarenlager)
„Futropol"
Bydgoszcz, St. Rynek 27 empfiehlt in großer Auswahl 9600 fertig. **Pelze, Pelzstolen, Füchse und Einzelfelle.**

Herrensohlen 5.50 zł,
Damensohlen 3.50 „
5821 Gdańska 137.

Erfolgr. Unterricht
i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Gewasch., sandfreien
Kies

i. Korngr.	1-2	mm
„	2-3	„
„	3-12	„
„	12-30	„
„	30-50	„

sowie Formsand für Gießereien hat frei Kahn Weichselufer Fordon oder frei Waggon Anschlußgleis Fordon abzug.
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel,
Tel. 5. 9009

Stühle z. **Flechten** nimmt an **Braun,** Dworcowa 6.

SÄMTLICHE
DRUCKSACHEN
MODERN
SCHNELL
BILLIG
LIEFERT
A. DITTMANN
T. Z O. P.
BYDGOSZCZ
JAGIELLOŃSKA NR. 16
AD

Heirat

Kaufmann
29 J. alt, dtsch.-kath., m. eig. Grundstück, sucht Bekanntsch. v. Damen mit Verm. **zw. Heirat.** Offert. mit Bild unter **E. 9570** an die Geschft.

Landwirtstochter
Anf. 30, wünscht die Bekanntschaft eines tücht. Landwirts, dem **Einheirat** in 90 Mrg. gr. Landwirtsch. geboten wird. Nur ernstgem. Zuschr. v. Herren a. gut. kath. Familie mit Barvermögen unter **Z. 9654** a. d. Gst. d. Z. erbet.

Da es an Herrenbekanntsch. fehlt, suche ich für m. Verwandte, 34 J., kath., elternlos, mittelgr., gesund, gute Erscheinung u. äußerst geschäftstüchtig, Verm. 10 Tausend u. 10 Tausend Grundstücksanteil, auf dies. Wege zwecks
Verheiratung
nur äuß. tücht., solid. und strebs. Kaufmann. Deutsch sprech. Herren wollen Off. m. Verm.-Angabe u. Bild unter **A. 9656** an die Geschäftsst. d. Ztg. eins.

Strebs. Geschäftsmann, 33 Jahre, kath., 25000 zł Vermögen, sucht
Lebensgefährtin.
Geschäftseinheiratung nicht ausgeschloss. Off. u. **M. 5834** a. d. G. d. Z.

Geldmarkt

10000 zł
gegen gute Zinsen zur 1. Stelle auf größeres Landgrundstück **sofort gesucht.** Offert. unt. **W. 5781** an die Geschft.



Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt
Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet. p. Stück zł 3.70, bei 10 Stück zł 3.50.
Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.30, bei 10 Stück zł 3.15, ca. 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.
Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Getreide, Mühlenfabrikate
Uebernehme Vertretungen und Inkasso leistungsfähiger Mühlen und Häuser der Getreidebranche. 9121
C. Zakrzewski, Danzig,
Am Holzraum Nr. 3. Tel. 7638 u. 7688.

Suche Abschuß
von 1—2 jagdbaren Hirschen während der Brunft.
Angebote mit Preisangabe unter **A. 9546** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" in Bydgoszcz.

Frühbeetfenster
Gewächshäuser, sowie **Gartenglas, Glaserkitt** u. **Glaserdiamanten** liefert
A. Heyer, Grudziądz,
Frühbeetfensterfabrik. 9653

DEUTSCHES HAUS
Sonntag
Gr. Monstre-Konzert
der gesamten Kapelle des Inf.-Rgt. 61.
Beginn 5 Uhr. 9671 *Eintritt 30 gr.*

Sofort Teilhaber
(auch Nichtfachmann) für
Fleischerei u. Viehhandlung in Schneidemühl gesucht.
4000 M. erforderlich. Zu erfragen bei
Kurzmann, Schneidemühl,
Breitestraße Nr. 25. 9657

Voranzeige.
Letnisko Brzoza.
Sonnabend, den 21. August 1926
Italienische Nacht
Feuerwerk auf dem See. — Fackelpolonaise zu Pferde. — Eselreiten. — Abbrennen von Teer-Tonnen. — Sommernachtsball. 9693
Anfang 7 Uhr abds. Ende 7 Uhr früh.
Militär-Konzert.

Kino Kristal!
Heute Freitag Premiere! *Das gewaltige italienische Filmkunstwerk d. Jahres 1926*
„Madame Sans Gene"
Erstklassiges historisches Drama in 10 Akten, enthüllend die Geheimnisse aus dem Liebesleben der berühmtesten Frau der Welt nach dem unsterblichen Roman von Emil Moreau.
Erstklass. Ausstattung! Gewaltige Massenscenen!
Außerdem: Das gute Beiprogramm.
Eintrittspreise: 0.90 – 1.35 – 1.80 – 2.25
Beginn: 6.40 8.45. 9690

Pommerellen

20. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Von der Weichsel.** Nur langsam fällt das Weichselwasser. Nur sehr selten hatte man in dieser Jahreszeit einen derartigen Wasserstand festgestellt. Am Mittwoch kam der Dampfer „Steinkeller" vom Bromberger Lloyd mit einer Anzahl Fahrzeuge stromab. Er schleppte eins derselben in den Schulzschen Hafen, welches da eine größere Mehlladung von einer hiesigen Mühle für Danzig lud. Die Getreideladung der Großhandelsgesellschaft wird fortgesetzt. Das Fahrzeug aus Plock ist von der Firma Schulz mit Drainröhren beladen. Oberhalb der Eisenbahnbrücke hatte ein Dampfer mit einem Fahrzeug angelegt. Der Traftenverkehr war bis dahin in diesem Jahr nur gering. Das andauernde Hochwasser hat denselben stark behindert. *

* **Motorradunfall.** Ende der vorigen Woche stürzte auf der Rückfahrt von Sarniak nach Graudenz an der Biegung des städtischen Wasserwerkes der Klavierfabrikant Sommerfeldt mit seinem Motorrad. Er erlitt hierbei empfindliche Körperverletzungen. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde er in seine Wohnung geschafft. *

* **Das Fahrrad gestohlen** wurde einem Herrn Josef Napierała, der es auf dem Hofe einer hiesigen Firma unbeaufsichtigt hatte stehen gelassen. Der Täter ist unerkannt entkommen. *

* **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde in die Wohnung des Tischlermeisters Milewski, Kulmerstraße 38, verübt. Den Dieben fiel Garderobe im Werte von 200 zł in die Hände. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Von der Weichsel.** Vollständig blank geputzt sieht das Uferbahngleis jetzt wieder aus, da die in großen Haufen geschütteter Kohle durch die letzten Kohlenkähne fortgeschafft sind und auch weiter keine vollbeladenen Eisenbahnwaggons stehen. Am Ladeufer liegen außer einigen Lastkähnen, welche teils Mehl und Getreide laden, die Dampfer „Praga" und „Pomorzanin". * *

* **Die Thorner Oper wird aufgelöst?** Wie polnische Blätter zu berichten wissen, hat die Kommission, die in Warschau weilte, um für die Thorner Oper eine Subvention zu erlangen, von der Regierung eine abschlägige Antwort erhalten. Statt der geforderten 200 000 zł will man nur 20 000 zł bewilligen, was wahrscheinlich zur Auflösung der Oper führen wird. * *

—* **Die neuen Preise der Straßenbahn.** Laut Beschluß des Dezernats für das städtische Gas- und Elektrizitätswerk sind ab 1. September folgende Preise bei Straßenbahnfahrten verbindlich: eine einmalige Fahrt mit Umsteigeberechtigung auf allen drei Linien 20 Groschen, für Kinder von zwei bis sieben Jahren und Soldaten bis zum Feldwebel einschl. 10 Groschen, Abonnementskarten für zehn Fahrten 1,60 Złoty, Schülerkarten (20 Blocks) 2 Złoty, Ermäßigungsblocks für Invaliden (20 Stück) 2 Złoty, 50 Blocks 7,50 Złoty. Fahrkarten mit Umsteigeberechtigung sind nur innerhalb ½ Stunde gültig. Schülerkarten sind sowohl Sonntags wie während der Ferienzeit gültig. Zehnerkarten sind bei den Schaffnern und im Büro, Coppernicusstraße 45, erhältlich. Pauschalfahrkarten verlieren ihre Gültigkeit, desgleichen Freifahrkarten. * *

—* **Falsche Einzlotystücke** wurden bei einer Dobrzyner Händlerin beschlagnahmt, welche solche an der Fahrkartenkasse auf dem hiesigen Stadtbahnhof einwechseln wollte. * *

—* **Versuchter Diebstahl.** Nachdem bereits der Invalidenkiosk in der Mellinstraße, Ecke Roter Weg, durch Diebe vollständig ausgeplündert wurde, versuchten Diebe auch den Kiosk auf der Culmerchaussee auszuplündern, wurden aber jedenfalls verscheucht, da sie nichts mitzunehmen vermochten. * *

—dt. **Culmsee** (Chełmża), 19. August. Auf Grund der Verordnung der Baupolizei vom 4. 12. 1915 macht der Magistrat darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit viele Hausbesitzer ohne Benachrichtigung des städtischen Bauamtes Umbauten, Reparaturen usw. vornehmen, was grundsätzlich nach obiger Verordnung verboten ist — und in Zukunft außer den Gebühren für das städtische Banamt bzw. Baukommission mit 60 Złoty Geldstrafe bestraft wird.

—dt. **Goßlershausen** (Jabłonowo), 19. August. Große Überraschung in der letzten Gemeinderatssitzung rief die Nachricht des Innenministers hervor, wonach Goßlershausen zur Stadt erhoben wurde. Ohne Bemühungen der Bürger oder der Gemeinderatsmitglieder kam diese Nachricht wie aus heiterem Himmel. Goßlershausen zählt 2500 Einwohner, hat zahlreiche Industrie- und Handelsunternehmungen und liegt an einer wichtigen Eisenbahnkreuzung und wird sich als Stadt auch bald gehörig entwickeln können. Eine schöne, unlängst erbaute evangelische Kirche ist vorhanden. Die katholische Kirche befindet sich 20 Minuten entfernt auf dem Gute Jabłonowo.

* **Karthaus** (Kartuzy), 17. August. Montag, den 16. August, abends 10.30 Uhr wurde, wie das „Pomm. Tagebl." berichtet, der Arbeiter Stefan Kiołpinski aus Neuhof von seinem Brotherrn, dem Besitzer eines 700 Morgen großen Grundstückes, Thomas Malka-Podjarski, ebenfalls aus Neuhof, durch einen Schuß aus dessen Jagdgewehr erschossen. Frau und zwei unmündige Kinder trauern um den erschossenen Mann und Vater. Der Gutsbesitzer wurde sofort verhaftet und dem Karthäuser Gerichtsgefängnis zugeführt. Er soll die Tat im Verlaufe eines Streites des Erschossenen mit dem Sohne des Besitzers begangen haben.

a. **Schwetz** (Świecie), 19. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein aus Thorn stammender Arbeiter zum Opfer fiel, ereignete sich gestern mittags auf dem hiesigen Bahnhof. Der junge Mensch, erst 25 Jahre alt, war mit anderen Arbeitern beim Holzladen beschäftigt. Als sie die Waggons zusammenschoben, kam er unter die Räder, erlitt Quetschungen und starb bald darauf. — Ein Autounglück, wobei glücklicherweise keine Menschenleben zu beklagen sind, ereignete sich auf der Bromberg—Dirschauer Chaussee, kurz vor dem Dorfe Przechowo. Ein hiesiger Bäckermeister kam mit noch zwei Männern, dem Chauffeur und zwei Kindern mit von einem hiesigen Kaufmann geliehenem Lastauto, auf welchem sich eine neue Maschine für eine Druckerei befand, von Bromberg gefahren. Als sie kurz vor der Stelle, wo die Eisenbahn über die Chaussee führt, ankamen, brauste der Zug heran und schleifte das Auto mit Insassen ungefähr 40 bis 50 Meter mit sich. Das Auto war zertrümmert und die darauf befindliche Maschine stark beschädigt. Die Insassen sind bis auf kleine Verletzungen, die von den Glassplittern der Scheiben herrühren, mit dem Schrecken davon gekommen. Erst als der Zug zum Stehen gebracht war, konnten sie aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden. Wer die Schuld des Zusammenstoßes trägt, wird erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. Jedenfalls aber müßte dafür gesorgt werden, daß an solchen öffentlichen Überwegen von beiden Seiten Schranken angebracht werden.

tz. **Aus dem Kreise Schwetz**, 19. August. Das Restgut Gruppe wurde vor einigen Jahren seinem Besitzer Korffmann annulliert, auch die Brandruine des Gutshauses wurde der damaligen Besitzerin Frau Generalleutnant von Bismarck enteignet. Beides kam in den Besitz eines Mönchsordens, der dort eine Ordensschule einrichtete. Es wurde zu diesem Zwecke auf den Trümmern des ehemaligen Gutshauses ein moderner Bau errichtet. Eine größere Anzahl Knaben ist in der Anstalt untergebracht. Der Bau erwies sich bald als zu klein und schon im Vorjahre mußte ein Anbau erfolgen. Aber auch dieser scheint nicht auszureichen, denn auch in diesem Jahr erfolgt ein weiterer Anbau. In der Ansiedlungsgemeinde Topolno ist auf dem Restgute, welches die Erben des Hauptmanns Sieg besaßen, denen es enteignet wurde, eine Ordensniederlassung entstanden. Von Nonnen ist eine Anstalt zur Besserung gefallener Mädchen errichtet worden.

h. **Strasburg** (Brodnica), 18. August. Auf dem letzten Wochenmarkt waren die Getreidepreise etwas gestiegen. Es kostete Weizen 19,50. Roggen 13,75. Gerste 13,50—14 und Hafer 13 Złoty pro Zentner. Kartoffeln erhielt man zu 3—3,50. Butter stellte sich auf 2,40, Eier 2.00. Sonst waren die Preise unverändert. — Die hiesige Schützenbrüderschaft hielt am vergangenen Sonnabend und Sonntag ihr Königsschießen ab. Die Königswürde errang Herr Leo Lewandowski; erster Ritter wurde Herr Skowroński, zweiter Ritter Herr Tiedtke.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 19. August. (Eigene Drahtmeldung.) Tragisches Ende eines Oberstleutnants. In Chełmno bei Lublin ereignete sich in der vergangenen Nacht eine tragische Begebenheit. Um Mitternacht pürschte sich an einen Posten des Munitionsmagazins der inspizierende Oberstleutnant Żurówka heran. Der Offizier gab auf zweimaligen Anruf des Postens keine Antwort. Der Posten schoß daraufhin und verletzte ihn so schwer, daß er innerhalb weniger Minuten verstarb. Der Posten wurde verhaftet.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 19. August. Ein erschütternder Unglücksfall, bei dem zwei junge Menschenleben zu beklagen sind, ereignete sich am Montag in Brunau. Die Frau des Arbeiters Glag wollte Kraut für ihre Schweine und Ziegen vom Felde holen und nahm ihre Tochter und ihren Sohn im Alter von fünf bzw. drei Jahren gewohnheitsmäßig mit. Da sie über einen Sturzacker gehen mußte, ließ sie die beiden Kinder und die Karre am Wege, der sogenannten Judentrift in Brunau stehen. Auf einmal wurde sie gewahr, daß die Karre und die Kinder verschwunden waren. Sie lief sofort hin und sah zu ihrem Entsetzen, daß Karre und Kinder in dem in der Nähe befindlichen Graben lagen. Jedenfalls waren sie beim Spiel mit der Karre in den Graben gefallen, und zwar so unglücklich, daß sie mit dem Munde nach unten zu liegen kamen. Gerade der Umstand, daß sich nur wenig Wasser im Graben befand, war ihnen zum Verhängnis geworden. Sie hatten in dem Augenblick schon so viel Schlick eingesogen, daß alle Wiederbelebungsversuche, die die herbeigeeilten Nachbarn anstellten, erfolglos blieben. Auch der sofort herbeigerufene Arzt, Dr. Wiebe-Schönbaum, der in wenigen Minuten auf der Unglücksstelle eintraf, konnte die Kinder nicht wieder zum Leben zurückrufen.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Braunschweig.

Zu der bereits gestern kurz gemeldeten Eisenbahnkatastrophe teilt die Eisenbahndirektion Hannover mit, daß sich die Zahl der Toten auf 21 erhöht habe. Drei Verletzte sind im Krankenhaus gestorben. Die Untersuchungen der Kriminalpolizei nach den Urhebern des Attentats dauerten die ganze Nacht hindurch. Die Polizeihunde konnten die Spur leider nicht sehr weit verfolgen, da sie durch Tausende von Neugierigen sowie die Regenfälle in der Nacht verwischt wurde. Jedoch glaubt man, Verbindungen der Attentäter in Gardelegen gefunden zu haben. Dort wurden gestern zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Nach einer Meldung des Wolff-Büros ist man der Ansicht, daß es sich bei dem Attentat um einen Racheakt eines entlassenen Eisenbahnbeamten handelt.

*

Die Ursache des Unglücks.

Hannover, 19. August. Wie die Reichsbahndirektion Hannover mitteilt, hat sich bei der Feststellung der Ursache des schweren Eisenbahnunglücks ergeben, daß ohne Zweifel ein ruchloser Bahnfrevel vorliegt. In einem Schienenstoß waren die beiden Laschen gelöst. Die Laschenbolzen lagen nebeneinander auf den Stoßschwellen, die dazu gehörigen Muttern lagen auf der Schwelle zwischen den Schienen. Die Schiene ist ausgebogen worden. So mußte eine Entgleisung erfolgen. Etwa zehn Meter neben dem Bahndamm wurden in dem Wäldchen drei Schraubenschlüssel und ein eiserner Hemmschuh gefunden. Die örtliche Bahnmeisterei und die Bahnarbeiter erklärten, daß diese Werkzeuge nicht zu den ihrigen gehören. Die Bahnstrecke wird in 24 Stunden einmal begangen. Eine öftere Beachung, selbst in einstündigem Abstand kann einen solchen Bahnfrevel nicht verhindern.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

Groß Tarpen Nr. 10. 1. Wenn Sie sich selbst dazu bekennen, sind Sie persönliche Schuldnerin. Sie hätten etwa 60 Prozent = 4962,60 Zł. zu zahlen. 2. Die 10 000 Mark waren nur 322 Zł. wert; Aufwertung etwa 60 Prozent = 193,20 Zł. 3. Aufwertung etwa 60 Prozent = 2666,40 Zł. Daß der Hypothekenbrief wiederholt den Besitzer gewechselt hat, ist ohne Bedeutung, dagegen ist es wichtig, daß der Schuldner noch derselbe ist. 4. Aufwertung 10 Prozent = 8,3 Zł. Die 25 000 Mark hatten im Juli 1921 nur einen Wert von 83 Zł.

H. D. 100. 1. 25 Prozent = 70 Goldmark. Die 1500 Mark waren nur 282 Goldmark wert. 2. Gleichfalls 25 Prozent = 19,60 Goldmark. Die 3500 Mark hatten nur einen Wert von 78,40 Goldmark.

„Grüß Gott". 1. Wir nehmen an, daß Sie Gläubigerin sind, und daß der persönliche Schuldner und der jetzige Eigentümer des belasteten Grundstücks ein und dieselbe Person ist (Ihre Anfrage läßt dies vollständig im Unklaren), dann hätten Sie etwa 60 Prozent = 2962,80 Zł. zu fordern. 2. 15 Prozent Aufwertung = 925,80 Zł.

100 Thorn. Der 1. April 1926 braucht hier keine Rolle zu spielen; entscheidend für die Erhebung resp. Nichterhebung der Nebengebühren ist nur, ob die Miete 50 Prozent der sog. Grundmiete erreicht hat oder nicht. Sind die 50 Prozent erreicht, dann fallen alle im Mieterschutzgesetz aufgeführten Nebengebühren, außer Wassergeld und Kanalgebühr, fort. (Diese 50 Prozent waren bei den Einzimmerwohnungen am 1. 4. 26 noch nicht erreicht.) „Straßengeld" (wie Sie schreibn) hat mit der Miete nichts zu tun, und Prozente von der Untermiete zu erheben, ist durch das Mieterschutzgesetz nicht gerechtfertigt. Entlohnungen für Arbeiten, die gewöhnlich vom Hauswart erledigt werden, kann der Hauswirt vertraglich mit den Mietern im Verhältnis der Miete vereinbaren.

Frau Dr. St. in K. Der Schuldbetrag hatte nach den deutschen amtlichen Maßzahlen nur einen Wert von 992 Goldmark. Davon können Sie 25 Prozent = 248 Goldmark beanspruchen, ohne die Zinsen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die wirtschaftliche Zukunft Polens.

Warschau, 19. August. (Eig. Drahtb.) Der Handelsminister Kwiatkowski erteilte anläßlich der überaus günstigen Handelsbilanz für den Monat Juli einigen Pressevertretern ein Interview, worin er sehr optimistisch über die Zukunft der Wirtschaft Polens sprach. Der Minister erklärte auf die Frage eines Pressevertreters, ob die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse einen dauernden Charakter trage, daß die allgemeine Wirtschaftslage des Staates im weiteren Verlauf sich günstig gestalte. Jeder der günstigen Monate bringe nicht nur unmittelbaren und zeitweiligen Nutzen, sondern er schaffe auch gleichzeitig Grundlagen für eine bessere Zukunft. Man spare und vergrößere das Kapital im Lande. Augenblicklich sei die Sparsamkeit infolge der guten Konjunktur besonders groß. Allein der Juli hat aus dem Exportüberschuß 11 Millionen Dollar ergeben. Der Export von Lebensmitteln brachte im vergangenen Monat 6 Millionen Dollar. Besonders belebt hat sich im Juli der Export von Getreide und Zucker, dagegen ging die Ausfuhr von Fleisch und Eiern etwas zurück. Holz und Holzerzeugnisse wurden für insgesamt 4 Millionen Dollar ausgeführt. Hier betrug der Überschuß gegenüber dem Monat Juni 800 000 Dollar. Am größten war die Ausfuhr von Kohle und Naphtha, nämlich für rund 18 Millionen Dollar. Das ganze Wirtschaftsleben des Staates belebt sich stufenweise, aber merklich fühlbar. In der günstigen Situation sind jedoch zwei Gefahren enthalten. Die erste liegt in unserer eigenen Psychologie. In Polen erkennt man im allgemeinen nur zwei Möglichkeiten an: Entweder schlecht — oder gut. Die meisten Leute ziehen aus der verbesserten Situation denn auch schon den Schluß, daß es uns vollkommen gut geht und es darum an der Zeit wäre, sämtliche zurückgesetzten Prätensionen auszugleichen und die wirtschaftlichen Postulate zu realisieren, wozu der Staatsschatz ganz besonders beisteuern muß. Die zweite Gefahr ist die so sehr gewünschte und von der Natur der Sache aus natürliche Höherbewertung des Złoty. Eine Gefahr ist letzteres, denn ohne eine starke Herabsetzung der Preise ist die Revalorisation der Todesstoß für die wirtschaftliche Zukunft eines jeden Staates, der diese Erscheinung durchlebt. Im gegenwärtigen Zeitraum der notwendigen und solidaren Anstrengung des ganzen Volkes sind denn alle Ausstände und Streiks sehr schädliche Erscheinungen, denen sämtliche Kräfte der Allgemeinheit entgegentreten müßten. Begrenzung hoher Gewinne und größtmögliche Arbeit und Sparsamkeit, das ist unsere Parole. Dieser Parole müssen wir folgen, wenn wir keine Krisis im Lebenslauf aller Geschlechter haben wollen.

*

Vorläufig keine größeren russischen Wareneinkäufe in Polen. Wie gemeldet wird, kann bis auf weiteres von größeren sowjetrussischen Textilwareneinkäufen in Lodz nicht die Rede sein. Bedeutende Geschäftsabschlüsse mit den Sowjets können gegenwärtig schon aus dem Grunde nicht getätigt werden, weil sie hohe und langfristige Kredite verlangen und dieser ihnen in Anbetracht der gegenwärtig in Rußland herrschenden Zustände von den Industriellen nicht gewährt werden kann. Angesichts dessen spricht man in Industriekreisen von der Möglichkeit einer Auflösung oder doch wesentlichen Einschränkung der sowjetrussischen Handelsmission in Warschau.

Außerkurssetzung von Rentenbankscheinen. Die Deutsche Rentenbank macht die Außerkurssetzung von Rentenbankscheinen zu 1 und 2 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum des 1. November 1923 bekannt. Die aufgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen spätestens bis zum 30. September 1926 in Zahlung gegeben werden.

Übergang der Polski Bank Przemyslowy an ein französisches Konsortium. Aus Lemberg wird uns berichtet: Die Polnische Industriebank („Polski Bank Przemyslowy") in Lemberg ist durch Übernahme der Aktienmehrheit von einem französischen Konsortium erworben worden. Das Konsortium befaßt sich mit Naphthaunternehmungen und steht in nahen Beziehungen zu der Bank „Crédit Général des Pétroles". Die Polnische Industriebank, in deren Aufsichtsrat die Herren Delaire Cambacères, Pierre Bonceune und Pierre Lacaille eintreten, wird jetzt zu einer ausgesprochenen Erdölbank ausgebaut. Zu ihrem Interessenkreis gehören bereits die ostgalizischen Erdölgesellschaften „Premjer", „Oleum" und „Małopolski Przemysł Naftowy". Demnächst soll vom Konsortium ein großes Elektrizitätswerk in Krosno erbaut werden, das mit Erdgas arbeiten wird.

Die Einnahmen aus den staatlichen Wäldern für das erste Halbjahr 1926 waren durch das Finanzministerium mit 16,8 Millionen Złoty veranschlagt. Die tatsächlichen Einnahmen hieraus betrugen jedoch 22,3 Millionen, also 5,5 Millionen Złoty mehr. Im Vergleich mit dem ersten Halbjahr des vergangenen Jahres ist die Rentabilität der staatlichen Wälder um 64 Prozent gewachsen.

Vom Kohlenmarkt. Ende der abgelaufenen Woche ist eine Belebung auf dem Warschauer Kohlenmarkt infolge größerer Belieferung seitens Oberschlesiens und des Dombrowaer Kohenbeckens eingetreten. Innerhalb zweier Tage kamen 77 Waggons mit zusammen 1730 Tonnen Kohlen an. Dadurch, daß Polen eine große Anzahl Kohlenwaggons in der Tschechoslowakei geliehen erhalten hat, wird sich die Versorgung im Inlande vermehren. Man verspricht sich auch eine Erniedrigung der Kohlenpreise. Augenblicklich kostet in Warschau die Tonne Kohle 39 bis 42 Zł. loko Abladestation.

Die Hoffnungen auf weiteren Kohlenexport. Im Zusammenhang mit der herannahenden Beendigung des Kohlenstreikes in England beurteilt man einer Mitteilung der „Polonia" zufolge die Lage in der Kohlenindustrie in Warschau wie folgt: Obwohl die englischen Kohlenbestellungen auf weitere Monate als den September hinaus fast ganz aufgehört haben, so wird dennoch das Nachlassen der Kohlenförderung bei uns im Laufe der nächsten Monate nicht sehr erheblich sein, da nach Verlust des englischen Absatzmarktes ein verstärkter Kohlenexport nach der Tschechoslowakei und Österreich (letzteres soll angeblich 300 000 Tonnen monatlich importieren), sowie Italien und Rußland eintreten wird. Gleichzeitig ist der Bedarf an Kohle auf dem Inlandsmarkt erheblich gewachsen. Auf diese Weise dürfte die Kohlenförderung, die im Juni die Rekordziffer von 3 400 000 Tonnen erreichte, in der Wintersaison um etwa 2—300 000 Tonnen im Monatsdurchschnitt fallen und sich auf dieser Höhe während des Winters halten.

Weitere Produktionssteigerung im deutsch-oberschlesischen Kohlenrevier im Juli. Die vierte Juliwoche erreichte mit einer Tagesförderung von 61 280 Tonnen im deutschoberschlesischen Kohlenbergbau den höchsten Produktionsstand des Juli, nachdem die Förderung in den vorhergegangenen Wochen sich in der ersten Woche auf 57 415 Tonnen, in der zweiten Woche auf 59 247 Tonnen und in der dritten Woche auf 58 919 Tonnen belief. Nach den jetzt vorliegenden Ermittlungen für den Monat Juli erreichte die Steinkohlenförderung des Reviers in diesem Monat, laut Fachblatt „Industrie-Kurier", eine durchschnittliche Tagesproduktion von 58 736 Tonnen (Juni 55 279 Tonnen) bzw. insgesamt bei 27 Arbeitstagen von 1 585 868 Tonnen (1 326 690 Tonnen). Abgesetzt wurden innerhalb der Provinz Oberschlesien 386 039 Tonnen (371 609 To.), nach dem übrigen Deutschland 879 578 Tonnen (754 000 Tonnen), und nach dem Ausland 341 707 Tonnen (166 284 Tonnen). Der Gesamtabsatz ohne Selbstverbrauch und Deputate belief sich auf 1 607 324 Tonnen (1 291 893 Tonnen); hiervon wurden mit der Hauptbahn 1 417 183 Tonnen (1 115 273 Tonnen) und auf dem Wasserwege 165 498 Tonnen (164 601 Tonnen) verfrachtet. Die Bezüge der Reichsbahn beliefen sich auf insgesamt 176 226 Tonnen (177 293 Tonnen). Die Kohlenbestände, die am Ende des Vormonats 121 783 Tonnen betrugen, verminderten sich bis Ende Juli bis auf 35 916 Tonnen. Dagegen erhöhten sich die Koksbestände von 177 736 Tonnen auf 179 327 Tonnen. Die Wagengestellung war im Gegensatz zum ostoberschlesischen Kohlenrevier wie stets völlig regelmäßig. Die angeforderten 153 179 (121 942) Wagen wurden voll gestellt.

Stellengesuche

Evgl. Landwirt 23 J. alt, mit Reifez. und 3½jähr. Praxis, **sucht** nach abgedient. Militärz. **Stellung** auf intens. bewirtsch. Gute. Offerten unt. S. 9637 an die Geschäftsst. d. Z.

Akadem. gebildet. Forstmann mit 25jähriger Praxis (Tharander), verheir., mit 2 Kindern, Pole, der dtsch. Spr. mächt., **sucht Stellung** vom 1. Oktober 1926 oder später. Gefl. Off. unter **Nr. 54,472** an **„Bar" Poznań**, Aleje Marcinkowskiego 11.

Empfehle tüchtigen **Forstmann u. Gärtner** mit guten Zeugnissen, mit Hoch- u. Niederjagd vertraut, guter Schütze u. Raubzeugfänger u. unerschrock. in Feld- u. Forstschutz, beherrscht poln. und deutsche Sprache in Wort u. Schrift. Off. unt. **E. 9677** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Architekt Dipl.-Ing., **sucht Stellung** in einem Baugeschäft oder Architekten-Büro. **A. Müller, Danzig - Langfuhr,** Bahnhofstr. 5. 5836

Jung. Mann der in einem Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft gelernt hat, **sucht** zum baldmögl. Antritt in der Getreide- oder Mühlen-Branche **Stellung.** Anfrag. unt. T. 9638 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Brennerei-Verwalter 45 J. alt, deutsch und polnisch sprechend, erzeugt 66% Spiritus p. kg Stärkemehl, vertr. in der Landwirtschaft, Buchführung, Masch.-Reparat., elektr. Kraft- u. Lichtanlag., Motor. auf Fuselöl, Petroleum und Gas, Sägemühle, Mahlmüllerei u. der Trocknungs-Anlagen, **sucht,** gest. a. g. Zeugn. und Empf., **dauernde Stellung.** Gefl. Off. erbittet **A. Geldon, Rybczewice** per Piaski Luterskie, Woj. Lubelskie. 9685

Deutscher **Brennerei-Verw.** poln. Staatsb., polnisch in Wort u. Schrift, verheiratet, ohne Kinder, m. Trocknerei, Müllerei, Licht, Buchführg. u. kl. Rep. vertr., sucht v. sof. oder später **Stellung.** Off. u. H. 9687 a. d. G. d. Z.

Gut empfohlener tüch. **Brennerei-Verwalter** ohne Familie, 20jähr. Praxis, Fachschule besucht, besitzt erstkl. Zeugnisse, vertraut mit all. Nebenbetrieben, Kartoffeltrocknerei, elektr. Lichtanlag., Buchführ., deutsch u. polnisch, sucht von sofort oder 1. Okt. Dauerstellung. 9636 **Kryschinski, Narkowy p. Subkowy, pow. Tczew.**

Jüngerer, evgl. Brennerei-Gehilfe sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, v. 15. 9. resp. später **Stellung.** Poln. Sprache in Wort, zum größt. Teil in Schrift mächtig. Gefl. Off. u. C. 9556 a. d. Gst. d. Z. erb.

Mühlen-, Kauf- und Fachmann, 26 Jahre alt, evgl., ledig, beid. Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, durchaus zuverl., **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., per bald od. 1. Oktbr. **Vertrauensstellung** in größerem Betriebe. Gefl. Ang. u. **Nr. 1752** an Firma **Kosmos,** Sp. z o. o., **Poznań,** Zwierzyniecka 6. 9680

Müllermeister 37 Jahre alt, verheir., mit Kunden- und Geschäftsmüllerei vertr., **sucht Stellung.** Mühlenleistg. 300 Ztr., letzte Stellg. 5 J. tätig. Franz Muchowski, Müllermeister, **Lidzbark (Lautenburg),** Pomorze. 9631

Müllergeselle mit g. Zeugn. sucht von sofort oder 1. 9. 1926 Stellung. Ders. ist m. sämtl. Maschinen und Sauggasmotor vertr. Ang. sind zu richt. an **W. Bigalke, Sadki** pow. Wyrzysk. 5817

Müllergeselle sucht von sofort oder später **Stellung.** Angebote bitte zu richten an **Otto Schulz, Nietuszkowo,** Kr. Chodzież. 9515

Chauffeur Elektroschlosser, sehr zuverlässig, nücht. u. lgj. Praxis m. s. gt. Zeugn., **sucht** v. 1. 9. 1926 **Dauerstellung.** Gefl. Off. u. **R.** 5835 an die Geschst.

Gärtner Pommereller, Junggeselle, in sämtl. Zweigen seines Faches gut bewandert, sucht per sof. od. 1. 10. **Stellung. Chylarecki, małe Łunawki,** poczta Podwiesk, pow. Chełmno. 5828

Freischweizer ehrlich u. sehr zuverl., auch sehr praktisch bei Geburtshilfe u. Kälberaufzucht, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse sof. **Stellung.** 9602 **Paul Waldach, Ciecholewy,** poczta Konarzyny, pow. Chojnice.

Suche für meinen **Forst- u. Jagdeleven** welcher stets willig u. bescheid. war, z. 1. 10. 26 anderweit. **Lehrstelle.** Off. sind zu richt. an den Herrn Revierförster **Lewinski, in Stare Marzy,** Post G. Grupa, Kreis Swiecki. 9591

Wo kann jung. Mädchen operativ als **Dentistin** lernen. Angeb. unter **P. 9382** an die Gschst.

Absolventin des Lyzeums mit ½ J. Haushaltgs.-Schule, **sucht** z. 1. 10. 26 **passende Stellung.** (Konf. evangel.) Off. unter **J. 9593** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Suche für gebild. jung. **Mädchen,** evgl., d. polnisch. Spr. in Wort u. Schr. vollk. mächtig, m. Schreibmaschine u. Stenogr. bew., **Stelle als Gutssekretärin und Haustochter.** Gefl. Meld. erbittet **Würtz, Kokoszkowy,** p. Starogard, Pomorze

Bitte! Wer möchte evgl., geb., jung. Mädchen, 20 J. alt, das auch musik. u. kinderlieb ist, von sogleich oder später als **Haustochter** aufnehmen? Selbige ist nicht arbeitsscheu und übernimmt evtl. gerne die Beaufsichtig. resp. Erziehung der Kinder. Frdl. Angeb. werden unter **R. 9594** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Alleinsteh. ev. **Fräul.** 25 J. a., **sucht Stellg.** a. **Stütze od. Hausmädchen.** Offerten unter **P. 5759** an d. Geschst.

Mädchen v. Lande, 23 J., mit sehr gut. Zeugn. und Kochkenntnissen, sucht zum 1. Septemb. od. später **Stellung.** Off. u. O. 5838 a. d. G. d. Z.

Geb. jg. Mädchen sucht p. sofort **Stellung** auf gr. Gut z. Erlern. d. **Wirtschaft.** Familienanschluß gewünscht. Off. u. B. 9660 an die Geschäftsstelle **Kriedte Grudziądz.**

Junges Mädchen möchte auf ein. Gute gern die **Küche erlern.** Off. unt. **K. 5813** an d. Gst. d. Ztg. erbeten.

Suche Stellg. als **Hausmädchen,** m. Koch. vertraut. G. Zeugn. vorh. **A. Runge,** Sokoła 2. 5814

Besitzertochter, evgl. 20 J., mit guter Schulbildg. sucht Stelle als **Kochlehrling** in größerem Haushalt Off. u. R. 9633 a. d. G. d. Z.

Suche vom 1. 9. 26 **Stellung** als besseres **Mädchen** Koch- und Nähkenntn. vorhanden. Familienanschluß erw. Offert. unter **F. 9681** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Offene Stellen

Ober-inspektor evangelisch, ledig oder verheiratet, der langjährige Erfahrung hat und ein größeres Gut in Pommerellen **selbständig** bewirtschaften kann, wird z. 1. 1. 27 **gesucht.** Angebote mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschrift. unt. **G. 9682** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Suche zum 1. Oktober für 1300 Morg. große Rübenwirtschaft tüchtigen, erfahrenen, unverheirateten, evangl. **1. Beamten** d. seine Tätigk. glaubwürdig nachweis. muß. **Sowie evgl. Eleven** aus guter Familie od. **jüngeren Hofbeamten. Witte, Nowydwór,** poczta Wrocławki, p. Chełmno (Pomorze).

Für meine 300 Morg. große Niederungswirtschaft, Hackfruchtbau, Vieh- u. Pferdezucht, **suche** z. 1. Sept. einen evangelischen **Eleven Dr. Goertz, Rozgarty,** p. Mniszek, powiat Chełmno. 9592

Für meine 500 Morg. gr. Niederungswirtschaft mit Rübenbau u. Herdbuchzuchten **suche** z. 1. Sept. od. spät. evgl. **Wirtschaftseleven** oh. Vergütung. Landwirtssöhne bevorzugt. **Goertz, Niem. Stwolno,** p. Sartowice. 9678

Suche von sofort oder später einen im Wagenbau **erfahrenen Schmiedemeister** oder **älteren Gesellen,** der die Meisterprüfung mach. kann, für Dauerstellung und hoh. Lohn. Für Verheiratete ist Wohnung vorhanden. **Emil Orlikowski, Wagenbauerei, Chełmno** ul. 22 stycznia 55. 9641

Suche für meine Kunden- u. Geschäftsmühle zum 1. 9. 26 oder sp. einen mit guten Zeugnissen versehenen 5811 **Mühl.-Werkführer Mühlenwerke Kamień,** pow. Sępólno. **W. Pilchowski.**

Suche für meine Landwirtschaft zum 1. 9. 26. einen **evangelischen, älteren, zuverlässigen Knecht. Friedr. Ebeling Ellernthal (Tryszczyn)** pow. Bydg. 9598

Aelterer, evgl., selbständig arbeit. **Knecht** für 50 Mrg. gr. Landwirtschaft z. 1. Septbr. gesucht. Off. u. **P. 5841** an die Geschst. d. Ztg.

Verkäuferinnen sucht **Mercedes, Mostowa 2.** 9629

Erster Diener gesucht. Antritt bald oder zum 1. Oktober. Zeugnisabschriften u. Lebenslauf sind zu senden an **Graf** 4659 **von Limburg Stirum,** Chlebno bei Łobżenica.

2 Damen mit guter Handschrift, in der Buchhaltung bewandert, stellen ein **Landwirtschaftliche Großhandelsgesellschaft** m. b. H. 9416 **Zweigst. Swiecie n./W.**

Suche zum sofortigen Antr. od. 1. Sept. tücht. **Plätterin** firm in feinem Wäsche- und Glanzplätten für elektr. Wäscherei. Vorkenntnisse d. Maschinen nicht erforderl. Ferner schon in großen Landhäusern gedientes, **1. Stubenmädchen** Zeugnisabschrift., Bild und Gehaltsansprüche einzusenden an Frau **Ilse Buettner, Schönsee, Rittergut** 9614 **Jeziórki-kosztowskie,** poczta Nieżychowo, powiat Wyrzysk.

Tüchtige Haarnetzstrickerin kann sich melden. 5831 **Demitter,** Król. Jadw. 5

Zuarbeiterinnen f. Damen-Putz zum sofortigen Eintritt verlangt 9689 Hurtown. Kapeluszy **Leo Kamnitzer,** Bydgoszcz, ulica Dworcowa 92.

Geübte Handarbeiterin auf Gabelbortenarbeit sofort verlangt 5840 **Jagiellońska 15, II.**

Zuverl. Kinderfrau zu 2 Kindern, 1 u. 4 J., **sofort gesucht.** 9655 **Wersche, Nakło,** Ogrodowa Nr. 49.

Stubenmädchen gesucht für Gutshaushalt Nähe Bydgoszcz, von gleich oder später. Off. m. Zeugn. u. **W. 9644** a. d. Gschst. d. Z.

Gesucht für die Küche eines Gutshaushalts ein evgl. kräftiges **Mädchen.** Offert. unt. **L. 9595** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Kochmamsell oder Köchin ganz selbständig und firm in ff. Küche und Bäckerei, zum 1. 9. für groß. Schloßhaushalt gesucht. Gefl. Angeb. unter **B. 9643** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Suche per 1. Septemb. **ehrl. Hausmädchen** mit Zeugnissen. 5832 **Wiśniewski,** Mostowa 7 **Schuhgeschäft**

Eine ält., alleinstehd. Dame sucht zum 1. 9. 26 ein ehrl., anständ. **Dienstmädchen** mit gutem Zeugnis. Zu erfragen von 3—6. 5843 **Św. Jańska 9,** I r.

Suche zum 1. oder 15. Septbr. fleißiges, evgl. **Stubenmädchen** erfahren im Servieren u. Wäschebehandlung. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an Frau Rittergutsbesitzer **Germann,** 9679 **Tuchołka,** pow. Tuchola, poczta Raciąż.

An- u. Verkäufe

Optanten. Fabrik, mit Landwirtschaft verb., schuldenfrei, i. Pommerellen gelegen, wegen Erbschaftsregulierung sofort für den Gegenwert von 10 000 Dollar zu verkaufen. Offert. unter **U. 9639** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufe gutgehende Gastwirtschaft Angebote von Agenten zwecklos. Offert. unter **C. 9665** an die Geschst. d. Zeitung erbeten.

Günstiger Tausch. Ein dreistöckiges Grundstück mit Laden in Deutschland tausche gegen ein Grundstück in Polen. Offert. unt. **D. 9676** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gebe ab: 1. **5 prima junge Schafböcke,** stammd. aus alt. Stammherden, wegen Aufgabe der Zucht. 2. **1 Zuchtbullen,** ca. 4 Ztr. schwer, a. meiner milchreichen Herde und 3. **2 junge Arbeitspferde Joachim Klettner,** Małe Łniska. 9620

Jagdhund 9 Monate alter brauner **Kurzhaar-Rüde,** bester Abstammung u. Veranlagung, billig zu verk. **Daust, Klonowo,** pow. Tuchola. 9358

Junge Hunde erstkl. Promen.-Misch. **gratis abzugeb.** Anfr. **Danzigerstr.** 130 I. Et. 5827

Suche 6 Paar Tauben „Polski risi" z. kaufen und bitte um gefl. Angebot. 9587 **Stockmann, Olszewka,** p. Przepałkowo, pow. Sępólno, Pomorze.

Achtung! Günstiger Gelegenheitskauf für Geschäftsmann. Infolge Auflösung der Genossenschaft steht selbiges Grundstück mit massiv gebautem Wohnhaus (sof. beziehbar), Speicher, Lager- und Kellerräumen, 1908 erbaut, sowie Hof u. anschließendem Garten, **sofort zum Verkauf.** Günstige Lage in der Nähe vom Bahnhof. 9668 **Spar- u. Kreditgenossensch. gl. L. in Więbork (P.) Die Liquidatoren.**

Dampfdreschkasten 54 moderner Konstruktion wird sofort bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. mit äußerstem Preise an 9484 **P. Gietz, Nieszawka b. Podgorz, pow. Toruń.**

Dampfdreschmaschine
Fabr.: **„Garrett-Smith"**
60" Trommelbreite, 24" Tr.-Durchm., 8 Schlagl., Ringschmierl., eiserne Fahrräder, sämtl. kleinen Riemen, gut durchrepariert u. betriebsf.
preiswert abzugeben
GEBR. RAMME, Bydgoszcz,
Św. Trójcy 14b. 8352 **Telef. 79.**

Kaufen jeden Posten Getreide und zahlen die höchsten Preise.
Młyny Bydgoskie
Bydgoszcz. 9499

Zeitungs-Makulatur in jeder Menge hat billig abzugeben **A. Dittmann, Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 6.** 9691

Ständige Gelegenheitseinkäufe einfacher und besserer Möbel. 5745 **Auch bei Teilzahlg. keine Preiserhöhg.** Schlafz. 300, 450, 510, 685 zł, Eßz. 450, 650, 725, Herrenz. 475, Büfetts 210, 295, 310, Klubsofas 155, 210, Kleidersp. 42, 50, 55, 60, Vertik. 32, 38, 45, 50, 55, Küchen 65, 80, 95, 125, Sofas 25, 42, 55, 65, 75, Chaiselong. 35—78, Sportwag. 35, 46, Bettstelle 15—35, Spirale 15, Matratzen 18, 23, 30, Stühle 4—8, Tische 7-23, Teppich 15, 35, Plüschsessel, 18, 30, 35, 45, Liegestuhl 25, Nähmasch. 85, Waschtische 55, 65, 85, Schreibtische 45, 75, 85, Hocker 12, Paneelbrett. 12, 15, 18, Dezimalwage 35, Fleischerkessel 55, Gardst. 1, Gartenst. 5, Schreibsekt. 175, Zylinderbüro 150, Bürojalousieschrank 95, Kinderbettgest. 12, 15, 20, 25, hoh. K.-Wag. 75 verk. **Okole, Jasna Nr. 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

Klavier 5844 zu verkaufen. ul. Poznańska 26.

Speisezimmer und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, vert. preiswert, auch auf Teilzahlung 6968 **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Neue eichene **Speisezimmer** sind billig z. verkaufen 5825 **Lipowa Nr. 2.**

6 Stück Rübenwagen sofort gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. **D. 9666** an die Geschst. d. Ztg.

Motorrad (Sarolea) w. gebr. zuverk. Off u. **E. 5803** a. d. Gst. d. Ztg.

Gut erhaltene **Schreibmaschine „Ideal"** nur deutsch schreibend, preisw. zu verkaufen. **Borchmann, Grudziądz,** Forteczna 15, II. 9964

Gelegenheitskauf! Einen sehr gut erhalt. von Grund auf durchrepariert. 10 pferdigen **Dreschapparat** (Lokomobile Ruston & Proctor, Dreschkasten Richard Garrett & Sons) verkauft unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. 9413 **Fritz Bienert** Maschinenfabrik Tczew (Dirschau)

Zu verkaufen: 1 westfäl. Kochherd u. 1 eichene Flurgarderobe Racławicka 8. 5829

Gebogene Radfelgen (Eschenh.) f. Kutschräder 78 cm u. 99½ Durchm., 7/4 stark u. **Speichen** für Arbeitsräd. kauft **Dom. Kolibki, p. Mały Kack.**

Eier kauft Konditorei 5824 **Jagiellońska Nr. 14.**

Wohnungen

Eine frdl. Wohnung 3—5 Zimm. v. sofort od. später **gesucht.** Miete k. i. Voraus gez. werd. Off. u. O. 5758 a. d. Gschst.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn **z. vermiet. Lipowa 9,** unten. 9565

Pachtungen

Suche Landwirtsch. von 25-40 Morg. Nähe Toruń oder Bydgoszcz **zu pachten.** Pachtdauer mindestens 10 J. Bedingung: guter Bod. Off. u. J. 5747 a. d. Gesch. d. Z.

Mittl., gut eingerichtete **Motor- oder Wassermühle** zu pachten gesucht. Off. u. J. 9688 a. d. G. d. Z.

Pensionen

Schüler u. Schülerinnen finden **Pension** mit sorgf. Beaufsichtig. d. Schularb. bei Frau Studienrat **Wichmann, Gdańska 47 a,** II. 5833

2 Schüler finden zum 1. Sept. **gute, sorgfältige u. preisw. Pension** m. Beaufsicht. d. Schularb. bei **Brigann, Sienkiewicza 29** (Mittelstr.) 5837

In Pension nehme ich 5839 **2—3 Gymnasialschüler.** Ein schönes, i. Zentrum d. Stadt gel. Zimmer z. Verf. Ausk. erteilt die Geschäftsstelle dies. Ztg.

2—3 Schüler finden gute **Pension** evt. m. Beaufsichtig. der Schularbeiten. **Okole, Kanałowa 12,** II. l. 5845